

Ergebnisse des ZiviZ-Survey 2023

# ZIVILGESELLSCHAFTLICHE ORGANISATIONEN IM SAARLAND

Peter Schubert | David Kuhn | Birthe Tahmaz



Im Auftrag von:

Der ZiviZ-Survey 2023 wurde ermöglicht von:



DEUTSCHE STIFTUNG  
FÜR ENGAGEMENT  
UND EHRENAMT

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



Staatskanzlei  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Rheinland-Pfalz  
STAATSKANZLEI



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Soziales, Jugend,  
Familie, Senioren, Integration  
und Gleichstellung

Landesregierung  
SAARLAND



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION



HESSEN  
Hessische  
Staatskanzlei

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES  
UND GESELLSCHAFTLICHEN  
ZUSAMMENHALT



Freistaat  
SACHSEN

# VORWORT ZUR LÄNDERAUSWERTUNG DES ZIVIZ-SURVEY 2023

Das Saarland ist Vereins- und Ehrenamtsland. Mehr als ein Drittel der Saarländerinnen und Saarländer engagieren sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit in Vereinen, Verbänden, Kirchengemeinden oder in anderen Initiativen und Projekten. Es gehört zur saarländischen DNA und Lebensart, sich in besonderer Weise für die Gemeinschaft zu engagieren und damit an einer positiven Gestaltung des eigenen Lebensumfeldes mitzuwirken.



Egal, ob im Sport, bei sozialen oder kulturellen Aufgaben, für unsere Umwelt, in Katastrophen- und Rettungsdiensten, bei der Unterstützung anderer Menschen oder in der Entwicklungs- und Flüchtlingshilfe, überall ist das Ehrenamt ein unverzichtbares Fundament des Gemeinwesens.

Für uns als Landesregierung sind die ehrenamtlichen Verbände, Organisationen und Initiativen sowie die vielen freiwillig Engagierten, die sich tagtäglich ganz individuell einbringen, wichtige Helfer, Berater und Partner bei der Weiterentwicklung einer lebendigen und zukunftsfähigen Lebensgemeinschaft in unserem Land. Sie prägen und gestalten es im besten Sinne auf aktive und kreative Weise. Das freiwillige Engagement oder das Ehrenamt zu fördern, ist eine Investition in die Lebensqualität und auch in die Fortentwicklung unseres Landes. Denn es setzt konstruktive, kreative und motivierende Kräfte frei. Als Landesregierung unterstützen wir hierfür auch mit Förderprogrammen, Ehrungen und Vielem mehr.

Neben der Anerkennung braucht es aber auch gute Rahmenbedingungen auf Landes- und Bundesebene, in den Kommunen und Organisationen sowie eine fundierte Wissensgrundlage über Entwicklungen, Trends und Veränderungen im bürgerschaftlichen Engagement. Nur dann kann das Ehrenamt wirksam und effektiv unterstützt werden. Deshalb beteiligt sich die saarländische Landesregierung erstmalig an der Studie „Zivilgesellschaft in Zahlen“ (ZiviZ) mit einer saarländischen Sonderausgabe. Die empirische Studie liefert neben allgemeinen Strukturdaten zur organisierten Zivilgesellschaft auch Hinweise auf neue Entwicklungen und Trends. Diese quantitative Erhebung der organisierten Zivilgesellschaft ist in Deutschland einmalig und dient sowohl der Zivilgesellschaftsforschung als auch unserer Engagementpolitik als wichtiges Orientierungswissen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei dem engagierten Forschungsteam von ZiviZ und allen weiteren Beteiligten.

ANKE REHLINGER

Ministerpräsidentin des Saarlandes

# INHALT

---

01 AUF EINEN BLICK_____	5
02 EINLEITUNG_____	6
2.1 Zivilgesellschaftliches Engagement im Wandel	6
2.2 Inhalte und Ziele	7
2.3 An wen sich diese Studie richtet	8
03 DAS SAARLAND IST VEREINSLAND_____	9
3.1 Das Saarland hat in Deutschland die höchste Vereinsdichte	9
3.2 Die Zahl der Vereine im Saarland wächst	10
3.3 Viele Organisationen in kleinen Gemeinden und Kleinstädten	12
04 ENGAGEMENTFELDER_____	13
4.1 Traditionelle und neue Engagementfelder	13
4.2 Sportvereine im Saarland besonders präsent	15
05 MITGLIEDER, ENGAGIERTE UND BEZAHLTE BESCHÄFTIGTE_____	15
5.1 Viele kleine Mitgliedschaftsorganisationen prägen die Organisationslandschaft im Saarland	15
5.2 Trotz Corona kein flächendeckender Mitgliederschwund	16
5.3 Gewinnung neuer Mitglieder deutlich schwieriger als ihre dauerhafte Bindung	17
5.4 Viele Organisationen haben wenige freiwillig Engagierte	18
5.5 Mehr Organisationen berichten von einem Rückgang an Engagierten	19
5.6 Gewinnung von Menschen für verbindliches Engagement zunehmend schwierig	20
5.7 Anerkennung des Engagements hat Entwicklungspotenziale	21
5.8 Nur jede fünfte Organisation hat bezahlte Beschäftigte	22
06 FINANZIELLE ENTWICKLUNG_____	23
6.1 Die meisten Organisationen haben wenig Mittel zur Verfügung	23
6.2 Mitgliedsbeiträge sind wichtigste Finanzierungsquelle	24
6.3 Viele Organisationen profitierten von staatlichen Corona-Hilfen	25
07 KRISENRESILIENZ UND DIGITALISIERUNG_____	27
7.1 Viele Organisationen in der Krise handlungsfähig	27
7.2 Fortschritte beim Thema Digitalisierung	28
7.3 Die Versprechen der Digitalisierung zeigen sich bislang nur teilweise	29
08 FAZIT UND EMPFEHLUNGEN_____	31
8.1 Was wir aus den Zahlen lesen können	31
8.2 Wie Engagement künftig noch stärker gefördert werden kann	32
09 METHODIK UND DATENBASIS_____	36
LITERATURVERZEICHNIS_____	38
IMPRESSUM_____	39

01

## AUF EINEN BLICK

---

- » Im Jahr 2022 gab es im Saarland 10.881 zivilgesellschaftliche Organisationen, darunter 10.530 Vereine, 181 Stiftungen und 170 andere zivilgesellschaftliche Organisationen.
- » Das Saarland ist Vereinsland. Mit knapp 11 Vereinen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern hat das Saarland die höchste Vereinsdichte in Deutschland.
- » Die meisten Organisationen sind lokal vor Ort in ihrer Kommune aktiv. Nur eine Minderheit an Organisationen ist über das Bundesland hinaus oder gar international aktiv.
- » Die meisten Organisationen im Saarland sind im Sport- (27 Prozent) oder im Kulturbereich (21 Prozent) aktiv. Doch auch die Bereiche Bildung (16 Prozent) und Freizeit (8 Prozent) spielen eine wichtige Rolle.
- » 64 Prozent der saarländischen Organisationen haben bis zu 100 Mitglieder, lediglich 13 Prozent mehr als 300. In den vergangenen fünf Jahren verzeichneten 26 Prozent der Organisationen einen Rückgang, 28 Prozent ein Wachstum der Mitgliederzahlen.
- » In 24 Prozent der Organisationen sind die Engagiertenzahlen gesunken, doch nur in 20 Prozent gestiegen.
- » Nur 19 Prozent der Organisationen im Saarland haben bezahlte Beschäftigte. Alle anderen Organisationen arbeiten ausschließlich auf Grundlage freiwillig engagierter Personen.
- » Zwei Drittel der Organisationen haben jährliche Gesamtausgaben von bis zu 10.000 Euro. Nur 3 Prozent haben Ausgaben von über 1 Million Euro. Organisationen finanzieren ihre Arbeit insbesondere durch Mitgliedsbeiträge. Diese tragen im Schnitt mit 48 Prozent zu den Gesamteinnahmen bei. Neben Mitgliedsbeiträgen stellen auch selbsterwirtschaftete Mittel (18 Prozent), Geldspenden (17 Prozent) und öffentliche Fördermittel (11 Prozent) wichtige Finanzierungsformen dar.
- » 42 Prozent der Organisationen haben im Jahr 2021 Corona-Hilfen vom Staat erhalten – so viele wie in keinem anderen Bundesland.

02

# EINLEITUNG

---

## 2.1 Zivilgesellschaftliches Engagement im Wandel

Zivilgesellschaftliches Engagement ist im Saarland eine wichtige Säule des demokratischen Gemeinwesens. Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in vielen verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, wie zum Beispiel im Bereich Sport und Bewegung, in der Kultur, im sozialen Bereich oder in Schulen und Kindergärten. Laut dem Deutschen Freiwilligensurvey 2019 sind 39 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren im Saarland engagiert, das entspricht einem Anstieg der Engagementquote seit 1999 um 6 Prozentpunkte.<sup>1</sup>

Die meisten Menschen üben ihr freiwilliges Engagement in Vereinen, Stiftungen und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen aus. Im Saarland beträgt der Anteil der Bürgerinnen und Bürger, die ihrem Engagement in einem Verein oder einem Verband nachgehen, 58 Prozent.<sup>2</sup> In keinem anderen Bundesland ist dieser Wert so hoch. Somit sind gerade Vereine zentrale Orte freiwilligen Engagements, die auf vielfältige Weise positiv auf die Gesellschaft wirken: Sie tragen zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen bei, bieten eine Plattform des Austauschs und der Moderation von Konflikten, sie stiften Gemeinschaft oder ermöglichen Formen der politischen Partizipation.

Allerdings haben sich die Rahmenbedingungen für Vereine und andere zivilgesellschaftliche Organisationen in den letzten Jahren stark verändert. Die Corona-Pandemie hat die Aufrechterhaltung von Aktivitäten sowie die Bindung und Rückgewinnung von Mitgliedern und Engagierten erschwert.<sup>3</sup> Die notwendige Digitalisierung hat viele Organisationen vor neue Herausforderungen gestellt, sich Kompetenzen anzueignen und Arbeitsabläufe neu zu strukturieren. Sie bietet aber auch Chancen, wie etwa die Möglichkeit, neue Zielgruppen anzusprechen oder Entscheidungsprozesse in Organisationen partizipativer zu gestalten.<sup>4</sup>

Doch auch jenseits der Pandemie spüren Organisationen bereits jetzt langfristige gesellschaftliche Veränderungen. So führt die zunehmende demografische Alterung der Gesellschaft in manchen Organisationen zu Nachwuchssorgen und einer Überalterung der Mitgliederbasis. Auch der Wandel des Engagementverhaltens junger Menschen, die ihr Engagement zunehmend kurzfristig und in informellen Strukturen ausüben, stellt

---

<sup>1</sup> Holtmann et al. 2023

<sup>2</sup> Holtmann et al. 2023

<sup>3</sup> Hoff & Tahmaz 2022

<sup>4</sup> Hoff et al. 2021

Organisationen vor zunehmende Herausforderungen, Menschen für ein dauerhaftes Engagement zu gewinnen.<sup>5</sup> Zudem verlangt das immer häufigere Auftreten von Krisen und Katastrophen Organisationen ab, spontan handlungsfähig zu sein und flexibel reagieren zu können.

Bislang gelingt es den Organisationen mit unterschiedlichem Erfolg, sich an die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. So nehmen Organisationen in klassischen Engagementfeldern, wie beispielsweise in Sport und Freizeit, die Gewinnung und Bindung von neuen Engagierten als besonders herausfordernd wahr. Im Gegensatz dazu fällt die Mobilisierung von Engagierten den Organisationen in neueren Engagementfeldern, wie Bildung, Umwelt oder der internationalen Solidarität, leichter.<sup>6</sup> Zudem ist zu beachten, dass Organisationen in Städten und stadtnahen Räumen einerseits und im ländlichen Raum andererseits teils mit sehr unterschiedlichen lokalen Gegebenheiten umgehen müssen. Darüber hinaus agieren manche Organisationen rein auf Grundlage freiwilligen Engagements, andere verfügen über bezahlte Beschäftigte und damit über (semi-)professionelle Strukturen. Um die verschiedenen Facetten des Engagements und die Handlungssituation von Organisationen zu verstehen, ist demnach eine differenzierte Betrachtung notwendig.

Die Engagementpolitik steht vor der Aufgabe, die Entwicklungen im Bereich des Engagements zu beobachten und zu verstehen, um eine gezielte Förderpolitik zu ermöglichen. Nur wenn man genau weiß, wo es Probleme gibt, kann man entsprechende Maßnahmen ergreifen, um das Engagement zu fördern. Aus diesem Grund sind belastbare Daten und Fakten notwendig, um die verschiedenen Aspekte des bürgerschaftlichen Engagements zu untersuchen. Die vorliegende Studie soll dazu beitragen.

## 2.2 Inhalte und Ziele

In der vorliegenden Studie wird auf Grundlage der Daten des ZiviZ-Survey 2023 und von Registerauswertungen die Landschaft zivilgesellschaftlicher Organisationen im Saarland beschrieben. Der ZiviZ-Survey ist eine repräsentative Befragung von Vereinen, Stiftungen und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen in Deutschland (weitere Hintergründe siehe Kapitel Methodik und Datenbasis). Somit liegt der Fokus der Studie auf jenem Teil der Zivilgesellschaft, der formal in einer Rechtsform organisiert ist. Beantwortet werden insbesondere die folgenden Fragestellungen:

- » Wie viele zivilgesellschaftliche Organisationen gibt es im Saarland? Wie haben sich die Vereinszahlen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?
- » In welchen Bereichen engagieren sich zivilgesellschaftliche Organisationen?

---

<sup>5</sup> Krimmer et al. 2022

<sup>6</sup> Schubert et al. 2023

- » Mit welchen finanziellen Ressourcen (Einnahmen, Ausgaben) und welchen personellen Ressourcen (Mitglieder, Engagierte, bezahlte Beschäftigte) sind die Organisationen ausgestattet?
- » Wie haben sich die finanziellen und personellen Ressourcen im Zeitverlauf entwickelt? Welche Herausforderungen bestehen in der Gewinnung und Bindung von Mitgliedern und Engagierten?
- » Wie sind Organisationen im Bereich der Digitalisierung aufgestellt? Welche Folgen hat das zunehmend digitale Arbeiten für die Organisationen?

## 2.3 An wen sich diese Studie richtet

Die vorliegende Studie richtet sich an Personen, die ein besseres Verständnis für Vereine, Stiftungen und andere Träger des bürgerschaftlichen Engagements gewinnen möchten. Die Studie liefert Orientierungswissen für Vorstände und Geschäftsführungen gemeinnütziger Organisationen, aber auch für Einrichtungen der Engagementförderung, Verbände und politische Entscheidungsträgerinnen und -träger. Die Erkenntnisse aus der Analyse können dazu beitragen, gezielt Maßnahmen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zu entwickeln und zu verbessern. Zuletzt dient die Studie auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Engagement- und Zivilgesellschaftsforschung als Grundlage für weiterführende Forschungsvorhaben.



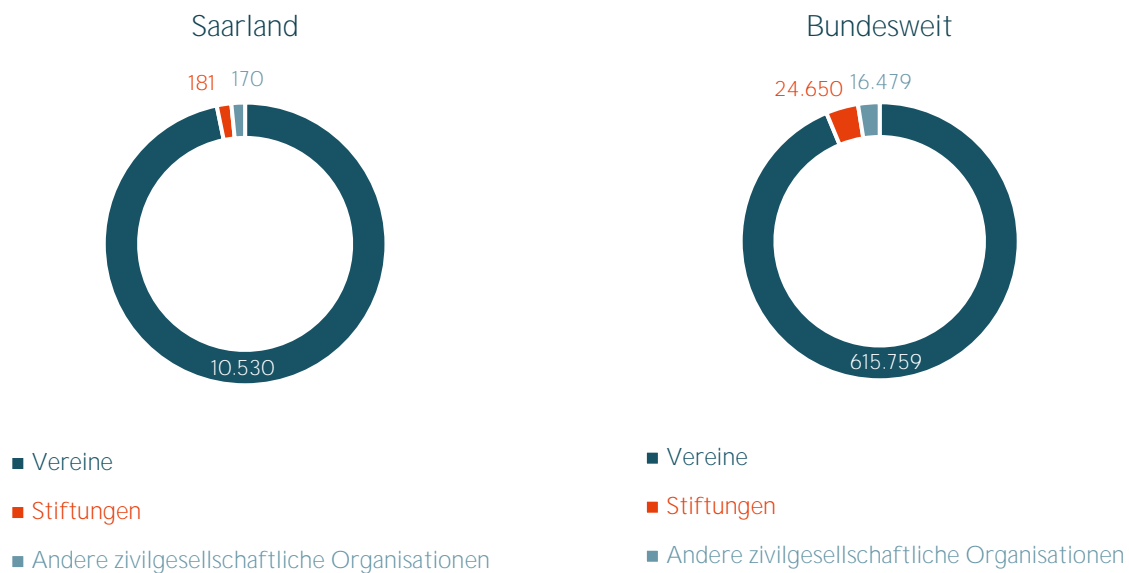
03

## DAS SAARLAND IST VEREINSLAND

### 3.1 Das Saarland hat in Deutschland die höchste Vereinsdichte

Zivilgesellschaftliches Engagement ist in Deutschland in unterschiedlichen Rechtsformen organisiert. Dazu zählen insbesondere eingetragene Vereine, aber auch rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts, gemeinnützige Kapitalgesellschaften oder gemeinwohlorientierte Genossenschaften. Im Jahr 2022 gab es im Saarland 10.881 zivilgesellschaftliche Organisationen, darunter 10.530 Vereine und 181 Stiftungen (siehe Abbildung 1). Zu den übrigen 170 anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen zählen gemeinnützige Kapitalgesellschaften (158) und gemeinwohlorientierte Genossenschaften (12). Insgesamt sind damit knapp 97 Prozent der zivilgesellschaftlichen Organisationen im Saarland als Vereine organisiert.

ABBILDUNG 1: ANZAHL DER VEREINE, STIFTUNGEN UND ANDEREN GEMEINNÜTZIGEN ORGANISATIONEN IM SAARLAND UND BUNDESWEIT



Quellen: ZiviZ-Vereinsregisterauslese 2022, ZiviZ-Handelsregisterauslese 2022, ZiviZ-Genossenschaftsregisterauslese 2022; Bundesverband Deutscher Stiftungen 2022.

Die prozentuale Verteilung der Rechtsformen im Saarland entspricht hierbei der Verteilung auf Ebene des gesamten Bundesgebiets. Bundesweit gab es im Jahr 2022 656.888 zivilgesellschaftliche Organisationen, darunter 615.759 (94 Prozent) eingetragene Vereine. Knapp 2 Prozent aller zivilgesellschaftlicher Organisationen befinden sich demnach im Saarland.

Mit knapp 11 Vereinen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern hat das Saarland die höchste Vereinsdichte in Deutschland (siehe Abbildung 2). Gemessen an der Einwohnerzahl haben Menschen im Saarland somit besonders viele Möglichkeiten sich in einem Verein zu engagieren. Die niedrigste Vereinsdichte ist hingegen in den Bundesländern Bremen und Hamburg zu beobachten. Hier gibt es nur 5 Vereine pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 8 Vereinen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

### 3.2 Die Zahl der Vereine im Saarland wächst

Da zivilgesellschaftliches Engagement vorwiegend innerhalb der Rechtsform des eingetragenen Vereins stattfindet, ist die Entwicklung der Vereinszahlen im Zeitverlauf ein besonders wichtiger Indikator. Seit 2012 ist der Vereinsbestand im Saarland um 525 Vereine gewachsen. Das entspricht einem Wachstum von 5 Prozent über die vergangenen zehn Jahre. Dennoch ist die Gründungsdynamik leicht rückläufig. Während zwischen 2012 und 2016 durchschnittlich knapp 170 Vereine pro Jahr gegründet wurden, waren es zwischen 2017 und 2020<sup>7</sup> nur noch knapp 150.

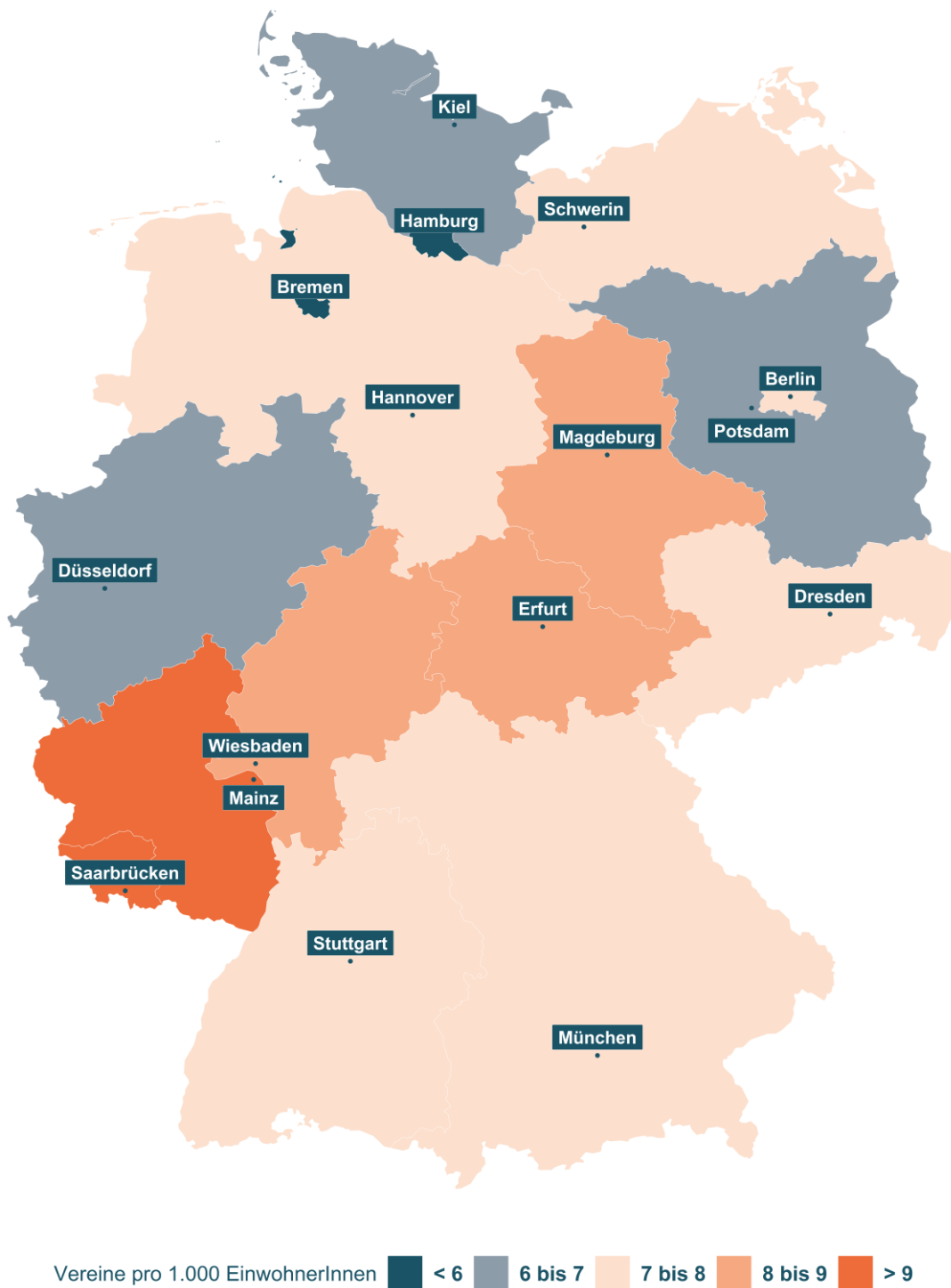
Die Entwicklung rückläufiger Vereinsgründungen lässt sich auch bundesweit beobachten. Im Jahr 2021 wurden im Bundesgebiet knapp 9.400 Vereine gegründet, zehn Jahre zuvor waren es noch über 15.000. Dies bedeutet aber nicht, dass das Engagement in der Bevölkerung rückläufig ist. Vielmehr zeigen die Zahlen des Deutschen Freiwilligensurvey 2019: Ursächlich hierfür ist mutmaßlich die zunehmende Beliebtheit unter Bürgerinnen und Bürgern, ihrem Engagement in informellen Strukturen nachzugehen und auf die Gründung einer Organisation mit Rechtsform zu verzichten.<sup>8</sup>

---

<sup>7</sup> Zum Zeitpunkt der Vereinsregisterauslese im April 2022 waren die neu eingetragenen Vereine im Jahr 2021 mit hoher Wahrscheinlichkeit noch nicht vollständig im Register ausgewiesen. Folglich lassen sich die Zahlen an Neugründungen nur zuverlässig bis einschließlich 2020 beschreiben.

<sup>8</sup> Simonson et al. 2019 und Holtmann et al. 2019

ABBILDUNG 2: VEREINSDICHTEN NACH BUNDESLAND



Quellen: ZiviZ-Vereinsregisterauslese 2022



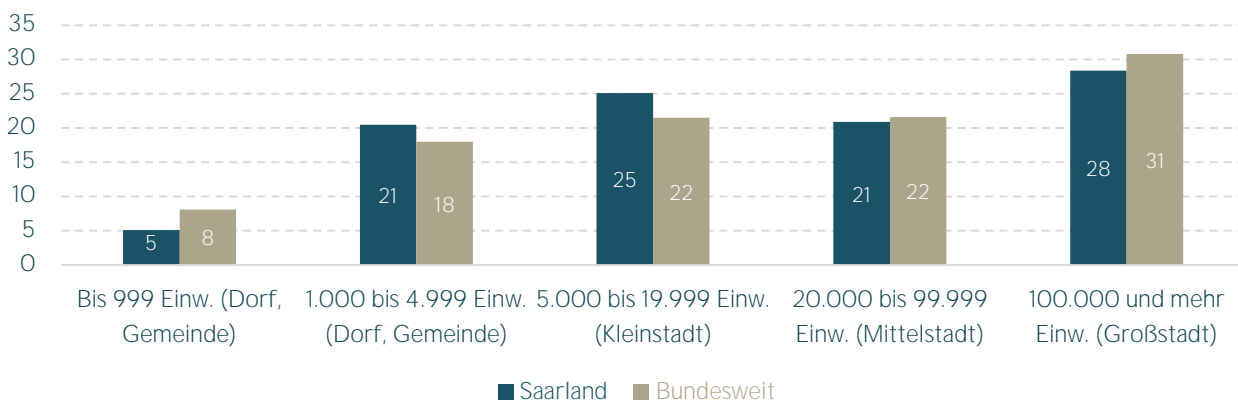
### 3.3 Viele Organisationen in kleinen Gemeinden und Kleinstädten

Zivilgesellschaftliches Engagement im Saarland wird sowohl im ländlichen als auch im städtischen Raum ausgeübt. Etwa die Hälfte der Organisationen hat ihren Hauptsitz in kleinen Gemeinden oder Kleinstädten (51 Prozent), die andere Hälfte in Mittel- oder Großstädten (49 Prozent) (siehe Abbildung 3). Bundesweit betrachtet liegt der Anteil an Organisationen in einer Mittel- oder Großstadt mit 53 Prozent etwas höher. Insgesamt zeigt die Verteilung der Organisationen nach Gemeindegröße, dass die Engagementförderung im Saarland besonders den dörflichen und kleinstädtischen Raum im Blick haben sollte.

ABBILDUNG 3: ORGANISATIONEN NACH GEMEINDEGRÖSSE IM SAARLAND UND BUNDESWEIT

Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner hat die Gemeinde/Stadt, in der Ihre Organisation ihren Hauptsitz hat?

Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023,  $N_{\text{Saarland}} = 476$ ,  $N_{\text{Bundesweit}} = 12.741$ , gewichtet.

Unabhängig davon, ob Organisationen ihren Hauptsitz in ländlichen oder städtischen Regionen haben, ist für eine zielgenaue Engagementförderung eine Betrachtung des Aktionsradius interessant. Manche Organisationen agieren lokal vor Ort in der Kommune, andere Organisationen operieren bundesweit oder gar international. Die Befragungsergebnisse zeigen, dass die meisten Organisationen im Saarland lokal vor Ort aktiv sind (62 Prozent) oder in ihrer Region bzw. auf Kreis- und Bezirksebene (36 Prozent).

Deutlich mehr Organisationen als in anderen Bundesländern sind im Saarland auf Ebene des gesamten Bundeslandes aktiv (31 Prozent), was mit der Größe des Saarlandes zu tun haben dürfte. Seltener engagieren sich Organisationen deutschlandweit (8 Prozent), europaweit (4 Prozent) oder weltweit (5 Prozent).<sup>9</sup> Ein überregionales Engagement erfordert oft eine aufwendigere oder

<sup>9</sup> Teilnehmende der Befragung wurden gefragt, in welchem Umfeld ihre Organisation aktiv sei (Mehrfachnennungen möglich).

vermehrte Mobilisierung von Ressourcen und die stärkere Vernetzung mit anderen Organisationen. Hierzu gibt es in Großstädten meist bessere Möglichkeiten als in Klein- und Mittelstädten und auf dem Land.

04

## ENGAGEMENTFELDER

---

### 4.1 Traditionelle und neue Engagementfelder

Zivilgesellschaftliche Organisationen sind in einem breiten Spektrum unterschiedlicher Engagementfelder aktiv. Im ZiviZ-Survey wurden die Teilnehmenden um eine Angabe gebeten, in welchem Engagementfeld sich die Organisation schwerpunktmäßig verortet. Zu den eher traditionellen Engagementfeldern zählen der Sport (zum Beispiel Fußball- oder Tennisvereine), der Bereich Freizeit und Geselligkeit (zum Beispiel Kleingarten- und Karnevalsvereine), oder der Bevölkerungs- und Katastrophenschutz (zum Beispiel freiwillige Feuerwehren). Bundesweit betrachtet sind Organisationen in diesen Feldern vergleichsweise alt mit einem Gründungsjahr im Median von 1971 (Sport), 1981 (Freizeit/Geselligkeit) und 1986 (Bevölkerungs-/Katastrophenschutz).<sup>10</sup>

Zu den neueren Engagementfeldern zählen hingegen Bildung und Erziehung (zum Beispiel Schulfördervereine oder Einrichtungen der Kinderbetreuung), internationale Solidarität (Entwicklungszusammenarbeit), Umwelt- und Naturschutz oder auch gemeinschaftliche Versorgungsaufgaben (zum Beispiel Energiegenossenschaften). Besonders jung sind Organisationen im Schnitt in den Bereichen gemeinschaftlicher Versorgungsaufgaben (Median des Gründungsjahres: 2005) und internationaler Solidarität (2003).

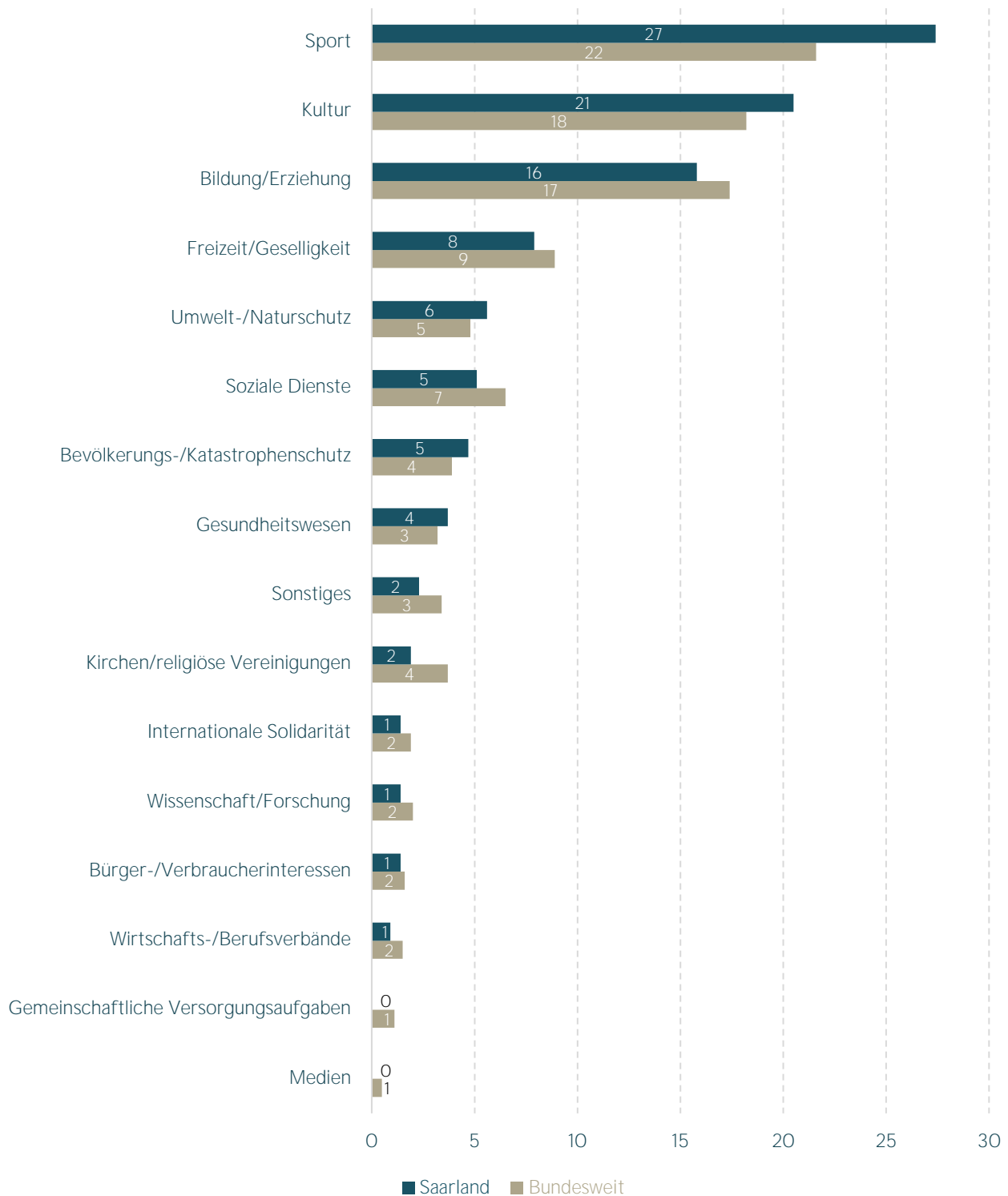
17 Prozent der Organisationen im Saarland wurden bereits vor 1950 gegründet, knapp 30 Prozent zwischen 1950 und 1989. Damit haben viele zivilgesellschaftliche Organisationen im Saarland eine lange Tradition. In den neuen Bundesländern wurden im Schnitt nur 10 Prozent der Organisationen vor 1950 gegründet und 22 Prozent zwischen 1950 und 1989.

---

<sup>10</sup> Der Median ist der Wert in der Mitte einer Verteilung. Ein Median des Gründungsjahres von 1971 bedeutet, dass 50 Prozent der Organisationen davor und 50 Prozent danach gegründet wurden.

ABBILDUNG 4: ENGAGEMENTFELDER DER ORGANISATIONEN IM SAARLAND UND BUNDESWEIT

In welchem Bereich ist Ihre Organisation überwiegend aktiv?  
 Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N<sub>Saarland</sub> = 475, N<sub>Bundesweit</sub> = 12.702, gewichtet.

## 4.2 Sportvereine im Saarland besonders präsent

Vor diesem Hintergrund dominieren im Saarland mit Blick auf die Organisationszahlen folglich vor allem die traditionellen Engagementfelder. Die meisten zivilgesellschaftlichen Organisationen sind im Sport- (27 Prozent) oder im Kulturbereich (21 Prozent) aktiv (siehe Abbildung 4). Der Anteil der Organisationen, die sich im Sportbereich verorten, ist deutlich höher als in der bundesweiten Vergleichsbetrachtung (22 Prozent). Tatsächlich gibt es in keinem anderen Bundesland anteilig mehr Sportvereine als im Saarland. Die neueren Engagementfelder sind hingegen etwas seltener vorzufinden. 16 Prozent der Organisationen engagieren sich im Bereich Bildung und Erziehung, 6 bzw. 1 Prozent in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz bzw. internationale Solidarität.

Bei der Interpretation von Abbildung 4 ist zu berücksichtigen, dass es sich hier ausschließlich um die Anzahl an Organisationen in den entsprechenden Bereichen handelt, nicht um die Zahl an engagierten Personen. Soziale Dienste, der Umwelt- und Naturschutz, sowie Kirchen oder religiöse Vereinigungen mögen als Engagementfelder vielleicht nicht viele Organisationen umfassen, binden dafür aber besonders viele Engagierte und Mitglieder. Laut Freiwilligensurvey 2019 engagieren sich 19 Prozent der ca. 350.000 Engagierten im Saarland in diesen Bereichen. Im Kultur- und Sportbereich waren es 25 Prozent.<sup>11</sup> Den Engagementfeldern wird folglich auch ohne große Organisationsanzahl hohe Bedeutung als Orte bürgerschaftlichen Engagements zugeschrieben.

05

# MITGLIEDER, ENGAGIERTE UND BEZAHLTE BESCHÄFTIGTE

## 5.1 Viele kleine Mitgliedschaftsorganisationen prägen die Organisationslandschaft im Saarland

Das zivilgesellschaftliche Engagement in Deutschland fußt traditionell auf einer breiten Mitgliederbasis, insbesondere in Vereinen, aber zum Beispiel auch in Genossenschaften. Die deutsche Organisationslandschaft setzt sich dabei charakteristisch aus einer Vielzahl an kleinen Organisationen mit wenigen Mitgliedern zusammen. Wie in Abbildung 5 dargestellt, fallen im Saarland 64 Prozent in die Kategorie der kleinen Organisationen mit bis zu 100 Mitgliedern. Weitere 23 Prozent haben 101 bis 300 Mitglieder und 13 Prozent

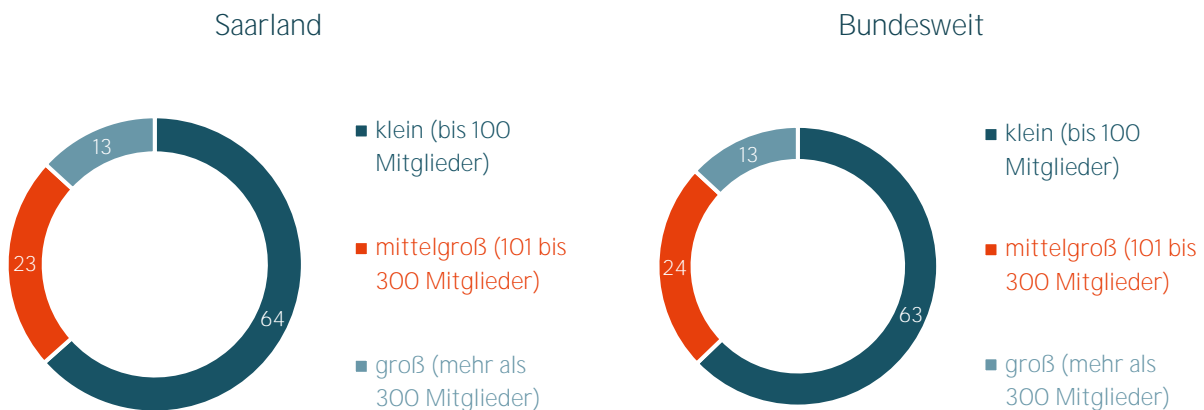
---

<sup>11</sup> Simonson et al. 2019

mehr als 300 Mitglieder. Bundesweit betrachtet zeigt sich eine ähnliche Größenverteilung. In die Kategorie der kleinen Organisationen fallen bundesweit betrachtet 63 Prozent, mittelgroß sind 24 Prozent und groß sind 13 Prozent. Ein Blick auf den Median zeigt, dass Organisationen im Saarland etwas mitgliedsstärker sind. Im Median haben mitgliedschaftsbasierte Organisationen im Saarland 74 Mitglieder, bundesweit lediglich 68.

ABBILDUNG 5: MITGLIEDERZAHLEN DER ORGANISATIONEN IM SAARLAND UND BUNDESWEIT

Wie viele Mitglieder hat Ihre Organisation?  
Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023,  $N_{\text{Saarland}} = 432$ ,  $N_{\text{Bundesweit}} = 10.890$ , gewichtet.

Allerdings ist eine Mitgliedschaft in einer Organisation für ein gesellschaftliches Engagement nicht mehr in dem Maße relevant, wie dies früher der Fall war. So zeigt der Deutsche Freiwilligensurvey 2019, dass der Anteil von Engagierten mit Mitgliedschaft in ihrer Organisation zwischen 2004 und 2019 von 93 Prozent auf 80 Prozent zurückging.<sup>12</sup> Auch die Ergebnisse des ZiviZ-Survey zeigen, dass sich inzwischen in 28 Prozent der mitgliedschaftsbasierten Organisationen im Saarland auch Menschen ohne formale Mitgliedschaft engagieren.

## 5.2 Trotz Corona kein flächendeckender Mitgliederschwund

Trotz der zunehmenden Entkoppelung von Engagement und Mitgliedschaft sowie der besonderen Herausforderungen von Vereinen während der Pandemie, lässt sich bislang kein flächendeckender *Mitgliederschwund* feststellen. Dies zeigt ein Blick auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den vergangenen fünf Jahren. So gab im Saarland mit 46 Prozent fast jede zweite Organisation an, dass die Zahl ihrer Mitglieder in den vergangenen fünf Jahren unverändert geblieben sei (49 Prozent bundesweit, siehe Abbildung 6),

<sup>12</sup> Simonson et al. 2019

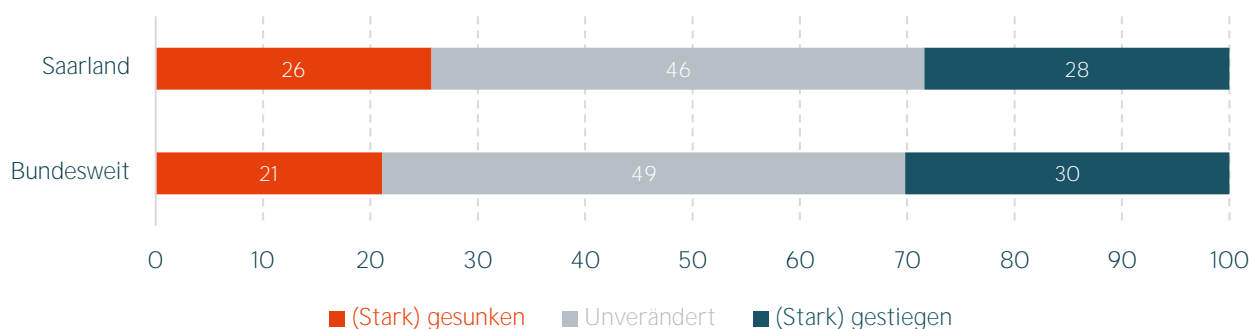


26 Prozent vermeldeten einen Rückgang (bundesweit 21 Prozent) und 28 Prozent einen Anstieg (bundesweit 30 Prozent) der Mitgliedschaften. Somit halten sich *Mitglieder Gewinner* und *Mitgliederverlierer* im Saarland in etwa die Waage. Dennoch zeigt der Vergleich zu den bundesweiten Zahlen Abbildung 6 deutlich, dass überdurchschnittlich viele Organisationen im Saarland von rückläufigen Mitgliederzahlen betroffen sind.

Sportvereine stehen besonders häufig im Zentrum öffentlicher Debatten um rückläufige Mitgliederzahlen. Allerdings zeigen die Befragungsergebnisse für das Saarland, das nicht primär Sportvereine von der Entwicklung rückläufiger Mitgliederzahlen betroffen sind. Unter den Sportvereinen verzeichneten 26 Prozent rückläufige Mitgliederzahlen, aber auch 41 Prozent steigende Mitgliederzahlen. Besonders negativ ist die Entwicklung hingegen im Kulturbereich: 43 Prozent der Kulturorganisationen berichten von sinkenden Mitgliederzahlen und nur 18 Prozent von steigenden Mitgliederzahlen.

ABBILDUNG 6: ENTWICKLUNG DER MITGLIEDERZAHLEN IN ORGANISATIONEN IM SAARLAND UND BUNDESWEIT

Wie hat sich seit 2017 die Zahl der Mitglieder in Ihrer Organisation entwickelt?  
Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N<sub>Saarland</sub> = 401, N<sub>Bundesweit</sub> = 9.986, gewichtet.

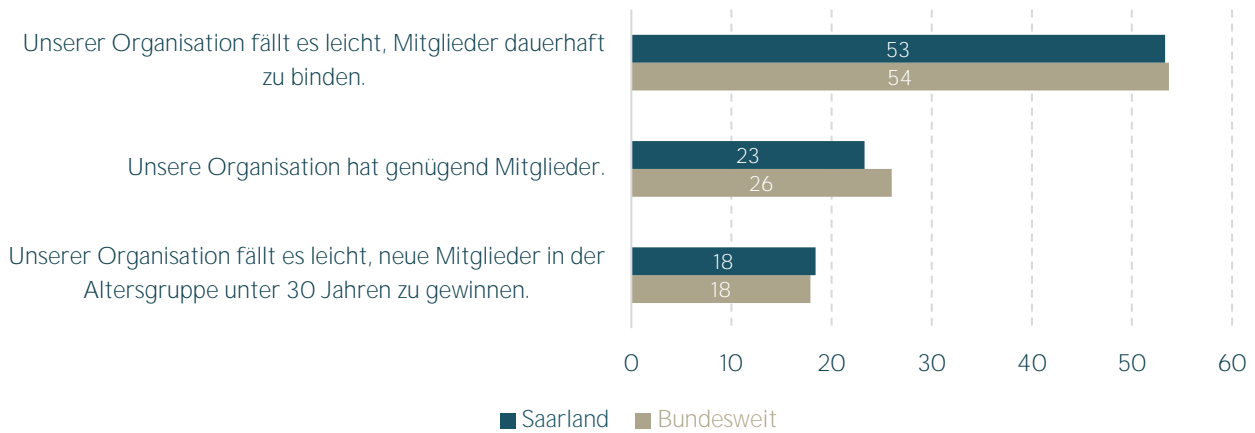
### 5.3 Gewinnung neuer Mitglieder deutlich schwieriger als ihre dauerhafte Bindung

Die Herausforderungen saarländischer Organisationen zeigen auch die Antworten zum Thema Gewinnung und Bindung von Mitgliedern. Zwar stimmten immerhin 53 Prozent der Aussage (voll) zu, dass es der Organisation leichtfällt, gewonnenen Mitglieder dauerhaft zu binden. Doch nur 18 Prozent fällt es leicht, neue Mitglieder unter 30 Jahren zu gewinnen.

ABBILDUNG 7: GEWINNUNG UND BINDUNG VON MITGLIEDERN IM SAARLAND UND BUNDESWEIT

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen aus Sicht Ihrer Organisation zu?<sup>13</sup>

Anteil „trifft (voll) zu“ in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023,  $N_{\text{Saarland}} = 435/429/442$ ,  $N_{\text{Bundesweit}} = 10.995/10.861/11.046$ , gewichtet.

Der demografische Wandel könnte diese Herausforderung aufgrund einer Überalterung der Mitgliederstrukturen in den kommenden Jahren noch deutlich verschärfen. Im Abgleich zu den bundesweiten Zahlen geben Organisationen im Saarland schon heute etwas seltener an, genügend Mitglieder zu haben (23 Prozent).

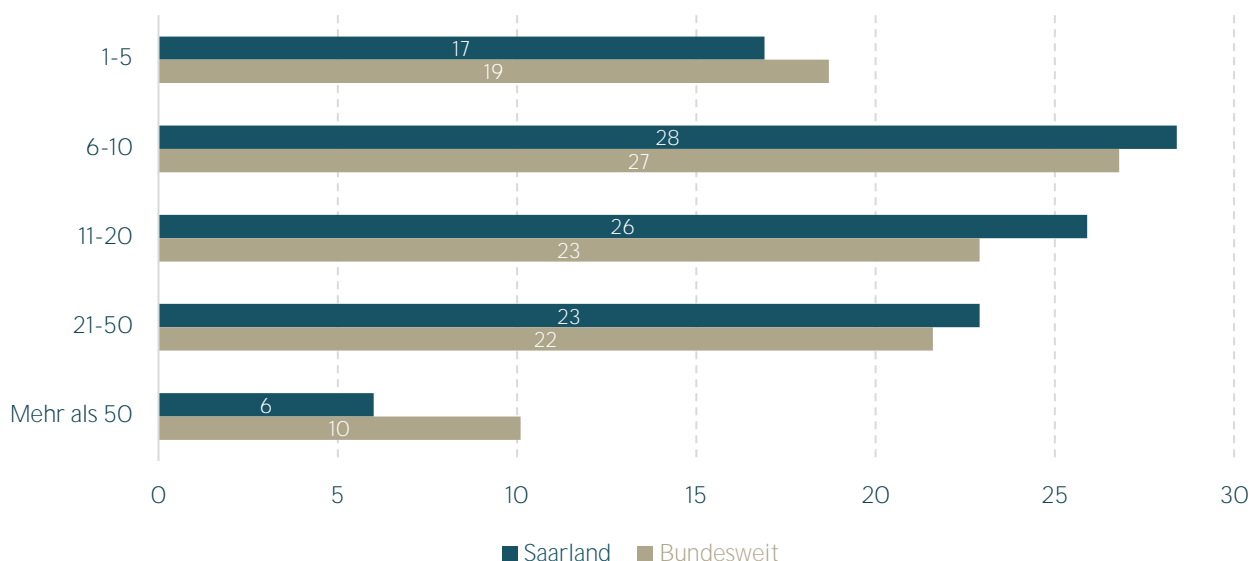
## 5.4 Viele Organisationen haben wenige freiwillig Engagierte

Auch ein Blick auf die Zahlen an freiwillig Engagierten verdeutlicht, dass viele Organisationen nur über sehr begrenzte Ressourcen verfügen. Freiwillig Engagierte werden hier verstanden als Personen, die in der Organisation unentgeltlich und regelmäßig Aufgaben und Ämter übernehmen. 71 Prozent der Organisationen im Saarland agieren mit bis zu 20 Engagierten (siehe Abbildung 8), 17 Prozent sogar nur mit 1-5 Engagierten. 23 Prozent können auf 21 bis 50 Engagierte vertrauen und 6 Prozent haben mehr als 50 Engagierte. Diese Verteilung stellt sich bundesweit ähnlich da, auch wenn es bundesweit etwas mehr große Organisationen mit mehr als 50 Engagierten gibt.

<sup>13</sup> Jeweils abgefragt auf einer Skala von 1 "trifft gar nicht zu" bis 5 "trifft voll zu". Dargestellt sind hier die Anteile der Organisationen, die 4 "trifft zu" und 5 "trifft voll zu" angegeben haben.

ABBILDUNG 8: ANZAHL FREIWILLIG ENGAGIERTER PERSONEN IN DEN ORGANISATIONEN IM SAARLAND UND BUNDESWEIT

Wie viele freiwillig Engagierte waren im Jahr 2021 in Ihrer Organisation aktiv?  
Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N<sub>Saarland</sub> = 443, N<sub>Bundesweit</sub> = 11.488, gewichtet.

## 5.5 Mehr Organisationen berichten von einem Rückgang an Engagierten

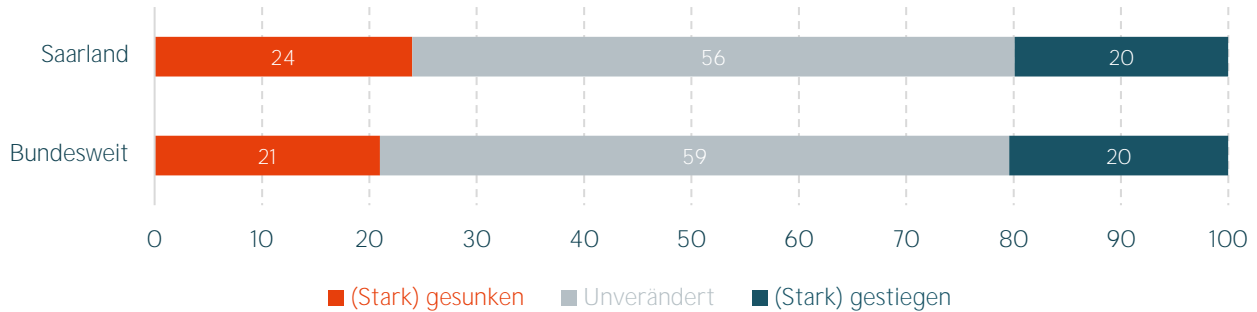
Betrachtet man die Entwicklung der Zahl freiwillig engagierter Personen in den Organisationen, so zeigt sich eine etwas andere Entwicklung als bei den Mitgliedschaften. Wie Abbildung 9 zeigt, verzeichneten mehr Organisationen im Saarland in den vergangenen fünf Jahren Rückgänge (24 Prozent) als Zuwächse (20 Prozent) in den Engagiertenzahlen. Die restlichen 56 Prozent verzeichneten (nahezu) keine Veränderung. Bundesweit ist der Anteil an Organisationen mit sinkenden Engagiertenzahlen mit 21 Prozent etwas geringer.

In der Gesamtschau zeigt sich für das Saarland, doch auch bundesweit, eine negativere Entwicklung bei den Engagiertenzahlen im Vergleich zu den Mitgliedschaften. Ausschlaggebend hierfür könnte das eingeschränkte Aktivitätsniveau von Organisationen während der Pandemie gewesen sein. Doch auch das abnehmende Interesse von Menschen, einem Engagement in formalen Organisationen nachzugehen und stattdessen ein organisationsungebundenes Engagement zu bevorzugen, kann dabei zu Buche schlagen. Diese These erhärtet sich im folgenden Abschnitt.

ABBILDUNG 9: ENTWICKLUNG DER ZAHL FREIWILLIG ENGAGIERTER IM SAARLAND UND BUNDESWEIT

Wie hat sich seit 2017 die Zahl der freiwillig Engagierten in Ihrer Organisation entwickelt?

Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N<sub>Saarland</sub> = 431, N<sub>Bundesweit</sub> = 11.170, gewichtet.

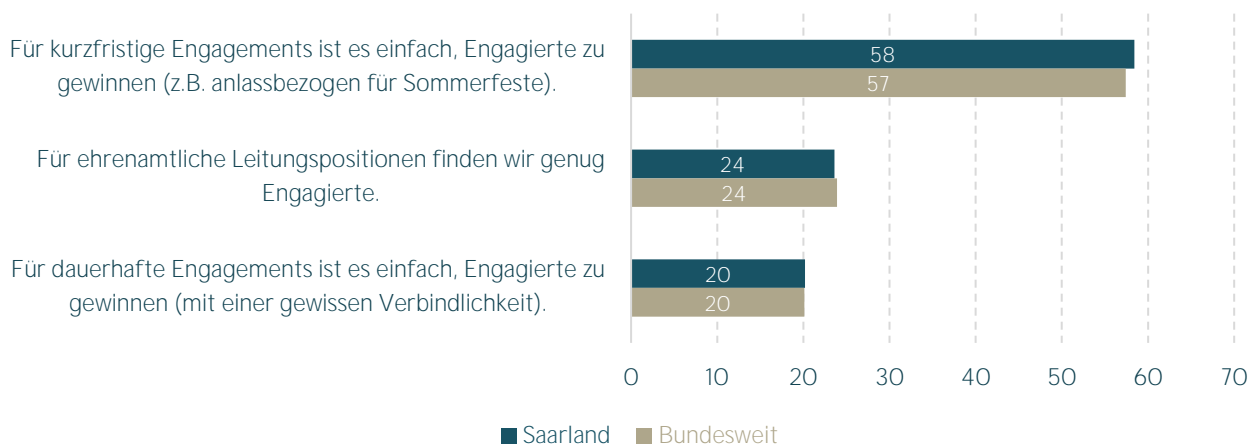
## 5.6 Gewinnung von Menschen für verbindliches Engagement zunehmend schwierig

Bereits in der vorangestellten Abbildung 9 sind die zunehmenden Herausforderungen in der Gewinnung und Bindung von Engagierten sichtbar. Zusätzlich zur Angabe der Engagiertenzahlen wurden Organisationen explizit danach gefragt, inwiefern sie in der Lage sind, Menschen für ein kurzfristiges oder ein dauerhaftes Engagement zu gewinnen.

ABBILDUNG 10: GEWINNUNG UND BINDUNG VON ENGAGIERTEN IM SAARLAND UND BUNDESWEIT

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen aus Sicht Ihrer Organisation zu?<sup>14</sup>

Anteil „trifft (voll) zu“ in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N<sub>Saarland</sub> = 445/443/446, N<sub>Bundesweit</sub> = 11.359/11.353/11.463, gewichtet.

<sup>14</sup> Jeweils abgefragt auf einer Skala von 1 "trifft gar nicht zu" bis 5 "trifft voll zu". Dargestellt sind hier die Anteile der Organisationen, die 4 "trifft zu" und 5 "trifft voll zu" angegeben haben.

58 Prozent der Organisationen im Saarland gaben an, leicht freiwillig Engagierte für kurzfristige Engagements mobilisieren zu können (siehe Abbildung 10). Eine Mobilisierung für dauerhaftes Engagement gelingt jedoch nur 20 Prozent der saarländischen Organisationen leicht, für ehrenamtliche Leitungsfunktionen nur 24 Prozent.

## 5.7 Anerkennung des Engagements hat Entwicklungspotenziale

Menschen engagieren sich für gemeinnützige Zwecke vor allem aus Freude an der Tätigkeit und der Möglichkeit, auf diese Weise anderen Menschen helfen zu können oder soziale Kontakte zu pflegen. Ein möglicher Zuverdienst über das Engagement spielt für die meisten Menschen in Deutschland keine oder nur eine untergeordnete Rolle.<sup>15</sup> Dennoch ist vielen Menschen wichtig, im Rahmen ihres Engagements Anerkennung und Wertschätzung zu erfahren. Somit spielt die regelmäßige Würdigung eines aktiven Engagements seitens der Organisation und der Politik eine wichtige Rolle für die Bindung von Engagierten.

Vereine, Stiftungen und andere gemeinnützige Organisationen honorieren das Engagement in ihren Tätigkeitskontexten mit verschiedenen Maßnahmen. In etwa die Hälfte der Organisationen im Saarland zeigt ihre Anerkennung für das Engagement durch nicht-finanzielle Angebote (51 Prozent). Dazu zählen zum Beispiel Lob und Ehrungen. Zu den weiteren Anerkennungsformen zählen Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung (25 Prozent), Aufwandsentschädigungen (18 Prozent), die Inanspruchnahme der steuerfreien Ehrenamtszuschale und/oder Übungsleiterzuschale (17 Prozent) oder Zeugnisse und/oder Zertifikate (11 Prozent).

Inzwischen besteht auch die Möglichkeit in vielen Bundesländern, dass freiwillig Engagierte mithilfe ihrer Organisationen eine Ehrenamtskarte erhalten, die ihnen eine Vielzahl an Vergünstigungen ermöglicht. Bundesweit fördert jede zehnte Organisation die Ausstellung einer solchen Karte (siehe Abbildung 11), im Saarland sind es bislang nur 4 Prozent. Vor diesem Hintergrund ist eine wichtige Aufgabe der Engagementförderung, das Instrument der Ehrenamtskarte noch bekannter zu machen.

Darüber hinaus sind die monetären Formen der Anerkennung, wie Aufwandsentschädigungen, die Ehrenamtszuschale und die Übungsleiterzuschale, in saarländischen Organisationen ebenfalls etwas schwächer ausgeprägt. Dies hat sicherlich auch damit zu tun, dass saarländische Organisationen in einer bundesweiten Vergleichsbetrachtung weniger Mittel zur Verfügung haben (siehe Kapitel 6). Es könnte aber ebenso darauf hindeuten, dass monetäre Formen der Anerkennung in einem Bundesland, das bei Studien zum Grad an gesellschaftlichem Zusammenhalt besonders gut abschneidet, als Anreiz seltener notwendig sind.<sup>16</sup>

---

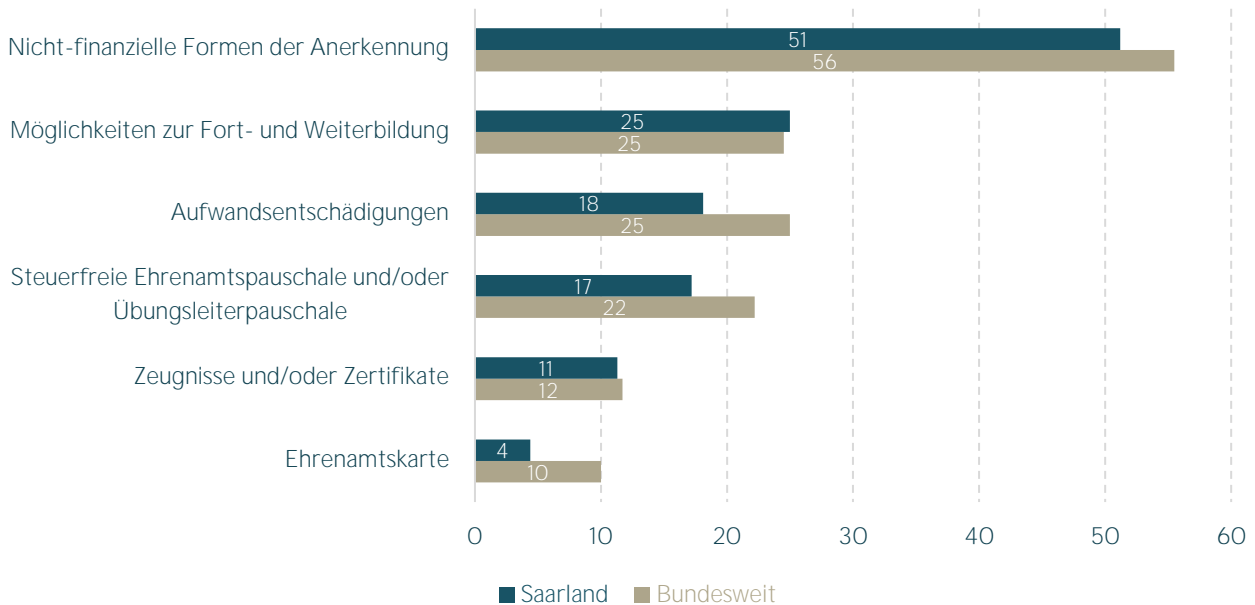
<sup>15</sup> Simonson et al. 2019

<sup>16</sup> Brand et al. 2020

ABBILDUNG 11: ANERKENNUNGSFORMEN IM SAARLAND UND BUNDESWEIT

Welche der folgenden Leistungen und Anerkennungsformen erhalten freiwillig Engagierte in Ihrer Organisation?

Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023,  $N_{\text{Saarland}} = 449$ ,  $N_{\text{Bundesweit}} = 11.573$ , gewichtet.

## 5.8 Nur jede fünfte Organisation hat bezahlte Beschäftigte

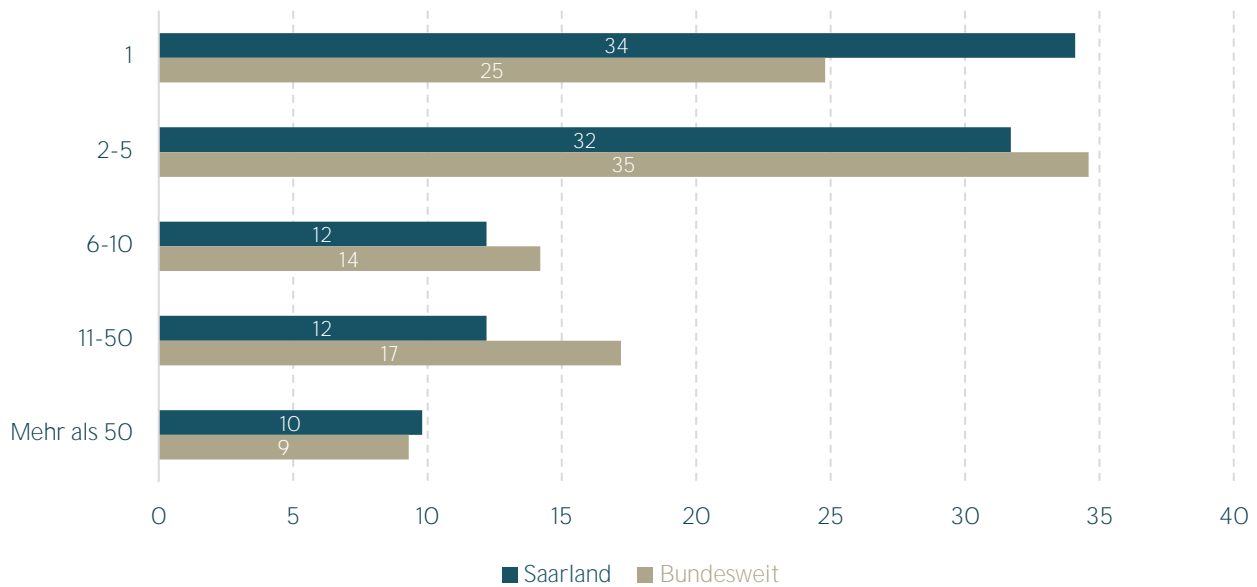
Neben freiwillig Engagierten und Mitgliedern sind auch bezahlte Beschäftigte eine wichtige Stütze für Teile der organisierten Zivilgesellschaft. Allerdings verfügen nur 19 Prozent der Organisationen im Saarland über bezahlte Beschäftigte. Alle anderen Organisationen arbeiten ausschließlich auf Grundlage freiwillig engagierter Personen. In einem Ländervergleich haben nur Organisationen im Bundesland Brandenburg mit 18 Prozent noch seltener bezahlte Beschäftigte. Bundesweit liegt der Wert bei 27 Prozent.

Abbildung 12 zeigt die Beschäftigtenzahlen in jenen Organisationen, die bereits über bezahlte Beschäftigte verfügen. Dabei zeigt sich, dass im Saarland Organisationen mit 34 Prozent besonders häufig nur eine Person beschäftigen (bundesweit: 25 Prozent). Nur 10 Prozent der Organisationen beschäftigen mehr als 50 Personen.

ABBILDUNG 12: ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IN ORGANISATIONEN MIT BEZAHLTEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN IM SAARLAND UND BUNDESWEIT

Wie viele bezahlte Beschäftigte hat Ihre Organisation?

Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023,  $N_{\text{Saarland}} = 91$ ,  $N_{\text{Bundesweit}} = 3.620$ , gewichtet.

06

## FINANZIELLE ENTWICKLUNG

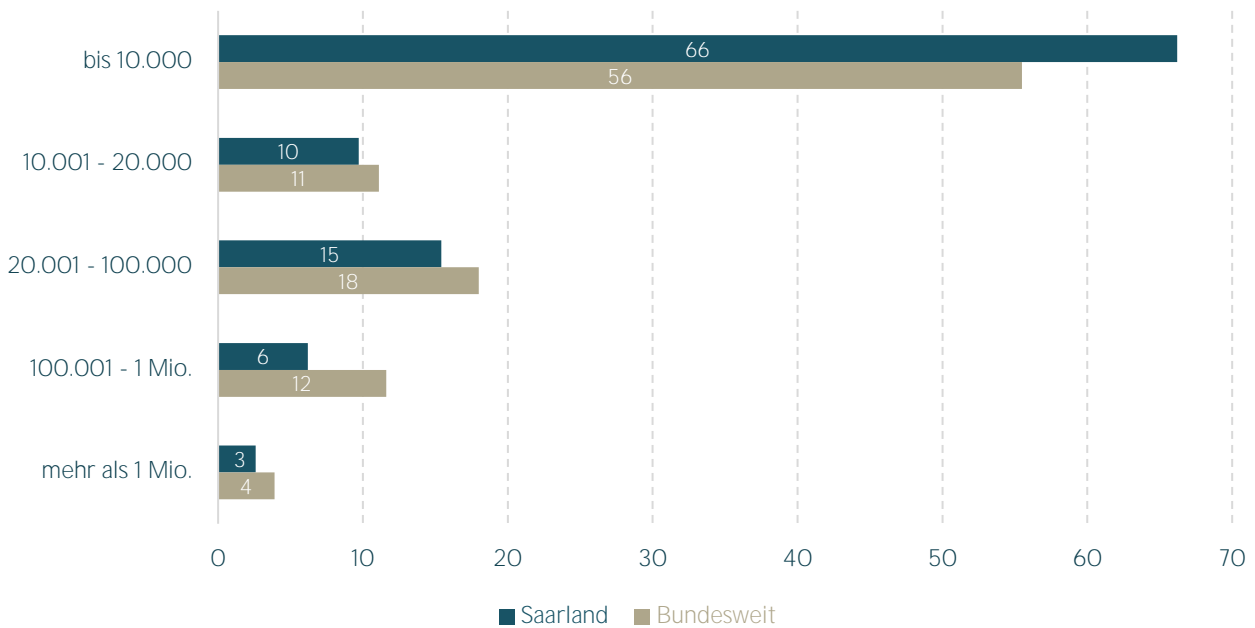
### 6.1 Die meisten Organisationen haben wenig Mittel zur Verfügung

Auch eine Betrachtung der finanziellen Ressourcen bekräftigt das Bild einer Zivilgesellschaft, die sich in erster Linie aus vielen Kleinstvereinen zusammensetzt. Die meisten zivilgesellschaftlichen Organisationen im Saarland verfügen nur über sehr begrenzte finanzielle Mittel. 66 Prozent der Organisationen gaben im Haushaltsjahr 2021 maximal 10.000 Euro aus (siehe Abbildung 13). Seltener hatten Organisationen im Saarland Ausgaben zwischen 10.000 und 20.000 Euro (10 Prozent), zwischen 20.000 und 100.000 Euro (15 Prozent), zwischen 100.000 und 1 Mio. Euro (6 Prozent) und über 1 Mio. Euro (3 Prozent). Verglichen mit den bundesweiten Zahlen zeigt sich, dass es im Saarland besonders viele kleine Organisationen mit weniger als 10.000 Euro gibt. Nur Brandenburg, Thüringen und Rheinland-Pfalz haben vergleichsweise viele Organisationen in der untersten Kategorie.

Dies bestätigt auch ein Blick auf den Median der Gesamtausgaben. Dieser beträgt im Saarland 4.708 Euro, bundesweit 6.000 Euro.

ABBILDUNG 13: GESAMTAUSGABEN DER ORGANISATIONEN IM HAUSHALTSJAHR 2021 IM SAARLAND UND BUNDESWEIT

Wie hoch waren die Gesamtausgaben Ihrer Organisation im Haushaltsjahr 2021?  
Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023,  $N_{\text{Saarland}} = 431$ ,  $N_{\text{Bundesweit}} = 11.382$ , gewichtet.

## 6.2 Mitgliedsbeiträge sind wichtigste Finanzierungsquelle

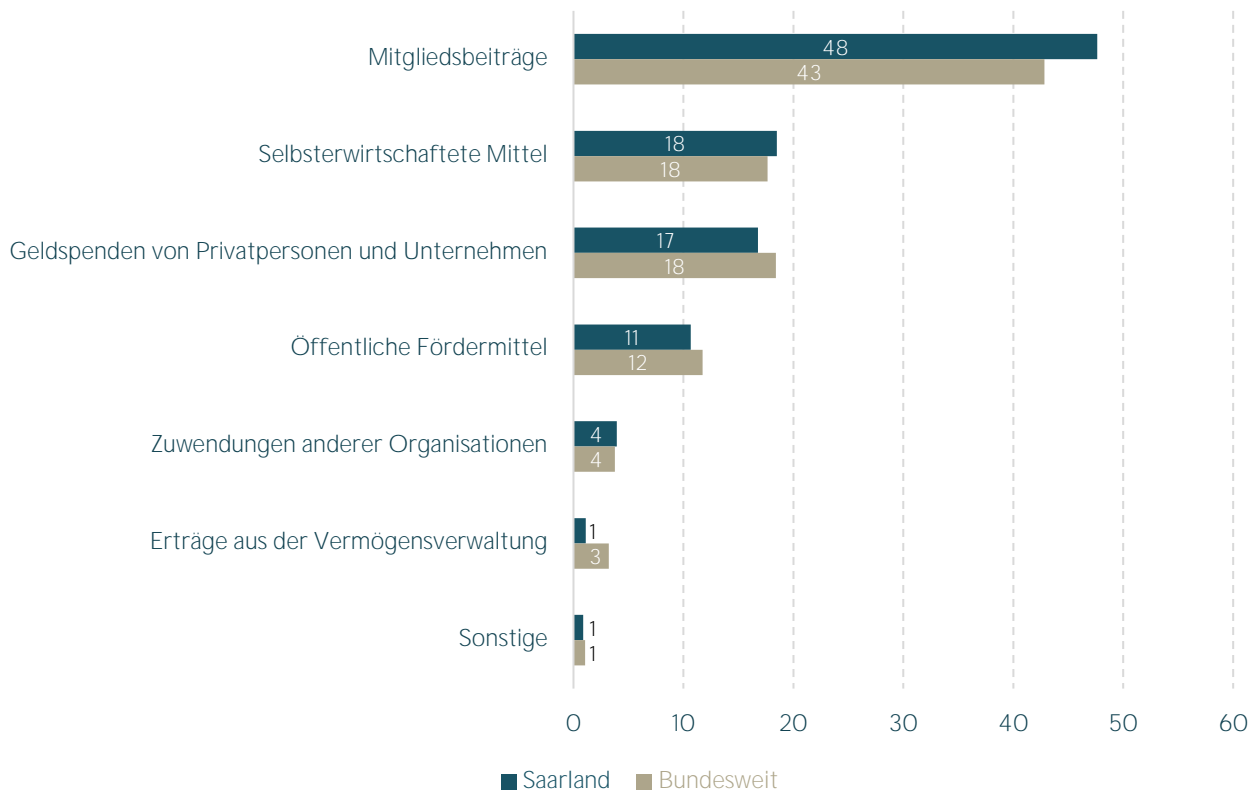
Zur Finanzierung ihrer Arbeit können zivilgesellschaftliche Organisationen auf unterschiedliche Finanzierungsmodelle zurückgreifen. Typische Einnahmequellen sind Mitgliedsbeiträge, selbsterwirtschaftete Mittel, Spenden von Privatpersonen und Unternehmen, Vermögenserträge oder auch öffentliche Fördermittel. Organisationen vertrauen dabei häufig auf einen Finanzierungsmix aus den verschiedenen Einnahmequellen. Die Zahlen des ZiviZ-Survey zeigen, dass Mitgliedsbeiträge für die meisten Organisationen im Saarland die mit Abstand wichtigste Einnahmequelle darstellen. Mitgliedsbeiträge tragen im Schnitt mit 48 Prozent zu den Gesamteinnahmen bei. Auf Bundesebene liegt der Wert um 5 Prozentpunkte niedriger (siehe Abbildung 14). Da Mitgliedsbeiträge für die meisten Vereine die zentrale Einnahmequelle darstellen und sie zugleich meist wenige Mitglieder haben (siehe Abbildung 5), fallen die Gesamteinnahmen der Organisationen folglich gering aus. Sie haben somit oft nur begrenzte Mittel für ihr Engagement, was sich auch im geringen Anteil der Organisationen mit bezahlten Beschäftigten widerspiegelt.

Neben Mitgliedsbeiträgen stellen auch selbsterwirtschaftete Mittel (18 Prozent), Geldspenden (17 Prozent) und öffentliche Fördermittel (11 Prozent) wichtige Finanzierungsformen dar. Selbsterwirtschaftete Mittel beinhalten beispielsweise Einnahmen durch Veranstaltungen oder das Betreiben einer Vereinsgaststätte.



ABBILDUNG 14: ANTEILE DER FINANZIERUNGSQUELLEN IM HAUSHALTSJAHR 2021 IM SAARLAND UND BUNDESWEIT

Wie setzen sich die Gesamteinnahmen zusammen?  
Mittelwerte in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N<sub>Saarland</sub> = 409, N<sub>Bundesweit</sub> = 10.812, gewichtet.

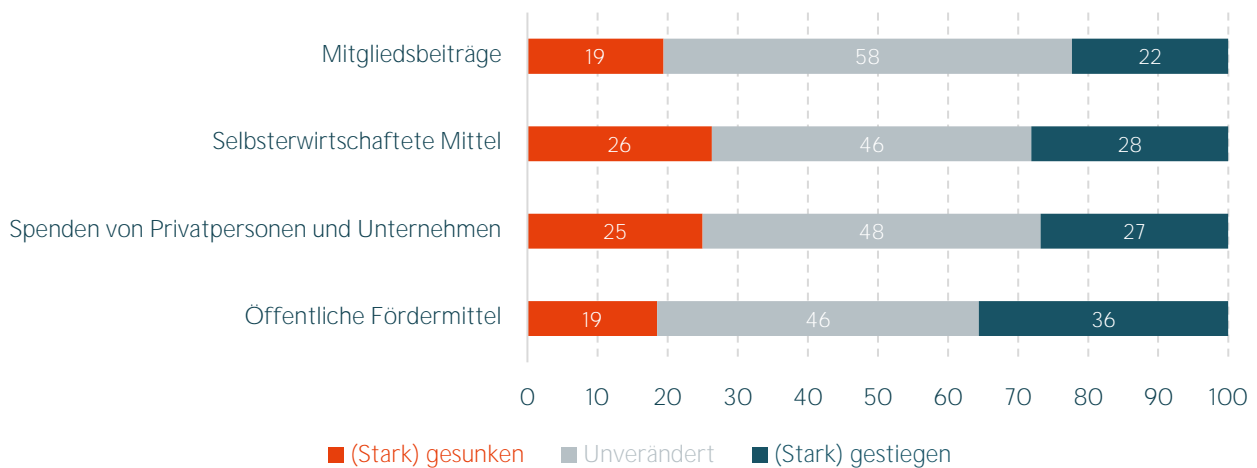
### 6.3 Viele Organisationen profitierten von staatlichen Corona-Hilfen

Abschließend lässt sich die Entwicklung der Einnahmequellen in den vergangenen fünf Jahren betrachten. Abbildung 15 zeigt jeweils für die vier zentralen Einnahmequellen zivilgesellschaftlicher Organisationen im Saarland die Anteile der Organisationen, die von sinkenden, stabilen oder steigenden Einnahmen berichten. Die Einnahmen aus Mitgliedschaftsbeiträgen waren mit 58 Prozent in den vergangenen fünf Jahren besonders häufig unverändert. Auffällig ist in Abbildung 15 insbesondere der hohe Anteil von 36 Prozent der Organisationen, die von steigenden Einnahmen aus öffentlichen Fördermitteln berichten. Dies hat mutmaßlich mit den im Saarland besonders umfangreichen Corona-Hilfen zu tun. Insgesamt haben 42 Prozent der Organisationen im Saarland im Jahr 2021 Corona-Hilfen vom Staat erhalten. Damit ist das Bundesland mit großem Abstand Spitzenreiter bei den Corona-Hilfen, gefolgt von Baden-Württemberg mit 23 Prozent. Bundesweit betrachtet haben lediglich 16 Prozent der Organisationen solchen Hilfen erhalten.

Die bundesweiten Ergebnisse zur Einnahmenentwicklung weichen in Teilen von den in Abbildung 15 für die im Saarland dargestellten Entwicklungen ab. Bundesweit berichteten 27 Prozent der Organisationen von steigenden Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, 27 Prozent aus selbsterwirtschafteten Mitteln, 30 Prozent aus Spenden von Privatpersonen und Unternehmen und 30 Prozent aus öffentlichen Fördermitteln. Der Vergleich zeigt: Die besonders häufigen Rückgänge in den Mitgliederzahlen im Saarland (siehe Abbildung 6) haben direkte Auswirkungen auf die Finanzlage der Organisationen. Deutlich weniger Organisationen berichten im Saarland von steigenden Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen.

ABBILDUNG 15: ENTWICKLUNG DER EINNAHMEN IN DEN VERGANGENEN FÜNF JAHREN IM SAARLAND

Wie haben sich die Einnahmen seit 2017 entwickelt?  
Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, Saarland:  $N_{\text{Mitgliedsbeiträge}} = 382$ ,  $N_{\text{Selbsterwirtschaftete Mittel}} = 350$ ,  $N_{\text{Spenden}} = 360$ ,  $N_{\text{Öffentliche Mittel}} = 321$ , gewichtet.

07

# KRISENRESILIENZ UND DIGITALISIERUNG

---

## 7.1 Viele Organisationen in der Krise handlungsfähig

Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen Jahren auch für zivilgesellschaftliche Organisationen erhebliche Auswirkungen mit sich gebracht. Kontakteinschränkungen haben viele Organisationen dazu gezwungen, ihre Arbeit schnell zu digitalisieren und ihre Arbeitsprozesse anzupassen. Für viele Organisationen war es zudem herausfordernd, Mitglieder und Engagierte in Zeiten eingeschränkter Aktivitäten zu binden und nach der Pandemie wieder für ein aktives Engagement zu begeistern. Einige Organisationen mit Geschäftsbetrieben standen zudem vor massiven finanziellen Schwierigkeiten.<sup>17</sup>

Gleichzeit ist in der Krise die gesellschaftliche Bedeutung und der Ideenreichtum in der Zivilgesellschaft mehr denn je deutlich geworden. Es zeigte sich, dass zivilgesellschaftliche Organisationen eine wichtige Rolle für den gesellschaftlichen Zusammenhalt spielen und lebenswichtige Leistungen für bedürftige Menschen bereitstellen. Manche Organisationen haben kreativ reagiert und neue Wege gefunden, um ihre Arbeit fortzusetzen und ihre Ziele zu erreichen. Sie haben zum Beispiel digitale Technologien genutzt, um ihre Arbeit online fortzusetzen, ihre Reichweite zu vergrößern und neue Zielgruppen anzusprechen. Obwohl die Krise für viele Organisationen schwierig war, bieten insbesondere die Fortschritte im Bereich der Digitalisierung eine Chance, Organisationen besser für die Zukunft aufzustellen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ZiviZ-Survey wurden gefragt, wie krisenfest sie die eigene Organisation vor dem Hintergrund der Pandemieerfahrung wahrnehmen. Für das Saarland zeigt Abbildung 16 ein geteiltes Bild. Zwar hat eine Mehrheit der Organisationen im Saarland (55 Prozent) im Zuge der Pandemie interne Arbeitsabläufe erfolgreich angepasst, kurzfristig mit neuen Aktivitäten und Angeboten reagiert hat hingegen nur etwa ein Drittel der Organisationen (35 Prozent). Dass Organisationen im Saarland sich in der Pandemie komplett neu ausgerichtet haben – zum Beispiel über den Aufbau ganz neuer digitaler Geschäftsmodelle – ist bei 9 Prozent der Organisationen der Fall. Ein ebenfalls geteiltes Bild zeigt sich mit Blick auf die Einschätzung, ob die Organisation im Saarland für künftige Krisen besser vorbereitet wäre. Auch wenn diese Frage theoretisch ist, da jede Krise mit anders gelagerten Herausforderungen behaftet ist, vermittelt das Ergebnis eine

---

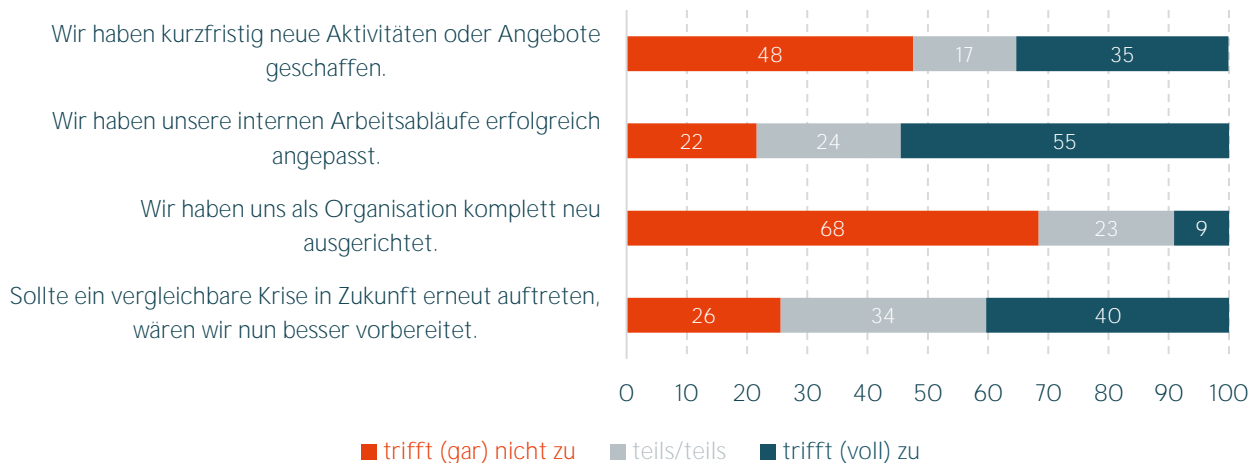
<sup>17</sup> Hoff & Tahmaz 2022

Stimmungslage unter Organisationsvertreterinnen und -vertretern, inwiefern sie flexibel mit außergewöhnlichen Situationen umzugehen können.

ABBILDUNG 16: KRISENRESILIENZ DER ORGANISATIONEN IM SAARLAND

Mit Blick auf die Corona-Pandemie in den vergangenen zwei Jahren: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen aus Sicht Ihrer Organisation zu?

Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023,  $N_{\text{Neue Aktivitäten}} = 465$ ,  $N_{\text{interne Arbeitsabläufe}} = 468$ ,  $N_{\text{Neu ausgerichtet}} = 461$ ,  $N_{\text{Besser vorbereitet}} = 466$ , gewichtet.

Den Daten zufolge haben Organisationen im Saarland gerade im Bereich der sozialen Dienste einen großen Entwicklungssprung gemacht. 50 Prozent dieser Organisationen haben neue Angebote geschaffen, 82 Prozent haben Arbeitsabläufe erfolgreich angepasst und 27 Prozent haben sich in der Pandemie gar komplett neu ausgerichtet. Sozial-karitative Einrichtungen haben häufiger als andere Organisationen bezahlte Beschäftigte und somit auch mehr Ressourcen für die Digitalisierung und die Anpassung von Organisationsstrategien. Zudem war mutmaßlich der Anpassungsdruck in diesem Bereich höher, um die Bedarfe von hilfsbedürftigen Menschen unter neuen Gegebenheiten zu decken.

## 7.2 Fortschritte beim Thema Digitalisierung

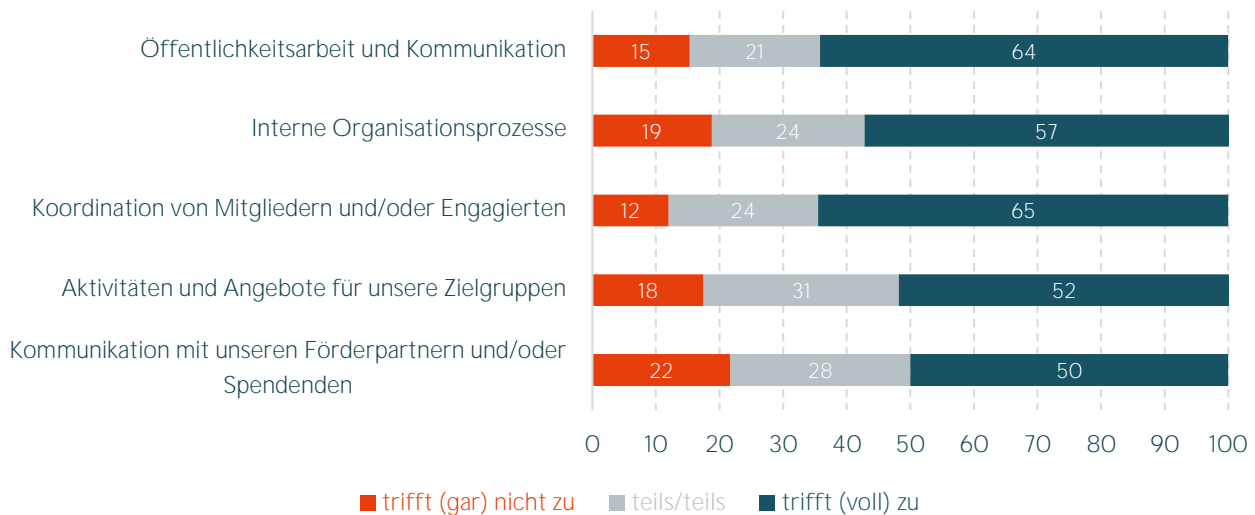
Dass Organisationen im Saarland in den vergangenen Jahren Fortschritte im Bereich der Digitalisierung gemacht haben, bestätigt sich in Abbildung 17, die die Ergebnisse zum wahrgenommenen Stand der Digitalisierung in unterschiedlichen Organisationsbereichen zeigt. Knapp zwei Drittel der Organisationen stimmen zu, dass sie in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Koordination von Mitgliedern/Engagierten gut aufgestellt seien. Nachholbedarf gebe es insbesondere im Bereich digitaler Angebote für Zielgruppen und der Kommunikation mit Spendenden und Förderpartnern. Bei den Einschätzungen zum Stand der Digitalisierung zeigt eine Differenzierung nach Engagementfeldern zudem, dass Kulturorganisationen in der digitalen Koordination von Mitgliedern und Engagierten (73 Prozent Zustimmung) besonders weit

sind, Organisationen in den sozialen Diensten im Bereich der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation (90 Prozent Zustimmung).

ABBILDUNG 17: STAND DER DIGITALISIERUNG IM SAARLAND

Wie gut ist Ihre Organisation im Bereich der Digitalisierung aufgestellt?

Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023,  $N_{\text{Öffentlichkeitsarbeit}} = 416$ ,  $N_{\text{Interne Organisationsprozesse}} = 424$ ,  $N_{\text{Koordination von Mitgliedern}} = 440$ ,  $N_{\text{Aktivitäten und Angebote}} = 416$ ,  $N_{\text{Kommunikation mit Förderpartnern}} = 367$ , gewichtet.

### 7.3 Die Versprechen der Digitalisierung zeigen sich bislang nur teilweise

Auch wenn viele Organisationen in den vergangenen Jahren Fortschritte bei der Digitalisierung gemacht haben, sind die Folgen des zunehmend digitalen Arbeitens für die Organisationen bislang wenig untersucht. Bislang gibt es kaum empirische Erkenntnisse zu den positiven und negativen Wirkungen des digitalen Arbeitens auf die Organisationen. Im ZiviZ-Survey wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer daher zusätzlich zu einer Reihe möglicher Auswirkungen der Digitalisierung befragt (siehe Abbildung 18).

Mit 20 Prozent gibt ein substantieller Teil der Organisationen im Saarland an, durch die Digitalisierung mehr Teilnehmende an Angeboten und Aktivitäten zu haben. Andere positive Digitalisierungseffekte zeigen sich seltener, z.B. dass sich dadurch mehr Menschen engagieren, die nicht lokal vor Ort sind (11 Prozent) oder dass sich mehr Personen an Entscheidungsprozessen in der Organisation beteiligen (10 Prozent).

Auffällig ist, dass die Digitalisierung lediglich bei 6 Prozent der Organisationen im Saarland dazu führt, dass sich mehr junge Menschen unter 30 Jahren in der Organisation engagieren. Hierfür lassen sich sowohl angebots- als auch nachfragebezogene Interpretationsansätze anführen. Aus Angebotsperspektive lässt sich mutmaßen, dass die Organisationsstrukturen und -

aktivitäten für junge Menschen insgesamt wenig attraktiv erscheinen. Aus Nachfrageperspektive ist es hingegen möglich, dass junge Menschen insgesamt aufgrund einer Verdichtung des Schulalltags seltener Zeit für ein Engagement in einem Verein finden.

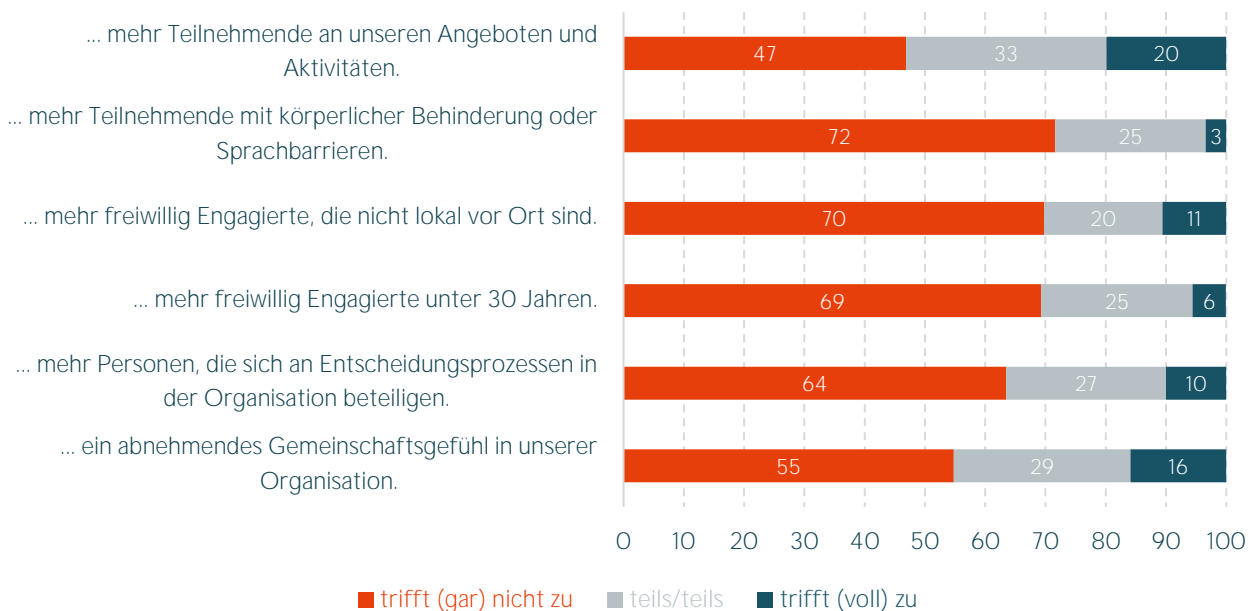
Abschließend ist auch eine negative Folgewirkung der Digitalisierung zu beachten. Wie Abbildung 18 zeigt, stimmen 16 Prozent der Organisationen im Saarland der Aussage (und weitere 29 Prozent zumindest teilweise) zu, dass durch die Digitalisierung das Gemeinschaftsgefühl in der Organisation abnehme. Für viele Menschen ist der soziale Austausch eine wichtige Motivation zur Mitgliedschaft und einem aktiven Engagement in einer Organisation. Aufgabe der Zukunft wird es folglich sein, analoge und digitale Möglichkeiten des Austauschs und des Engagements produktiv miteinander zu verknüpfen.

ABBILDUNG 18: DIGITALISIERUNGSFOLGEN IM SAARLAND

Wie wirkt sich die zunehmende Digitalisierung auf Ihre Organisation aus?

„Durch die Digitalisierung haben wir...“

Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023,  $N_{\text{Teilnehmende an Angeboten}} = 467$ ,  $N_{\text{Teilnehmende mit körperlicher Behinderung}} = 460$ ,  $N_{\text{Lokal vor Ort}} = 438$ ,  $N_{\text{Freiwillige unter 30}} = 437$ ,  $N_{\text{Entscheidungsprozesse}} = 465$ ,  $N_{\text{Gemeinschaftsgefühl}} = 460$ , gewichtet.

08

## FAZIT UND EMPFEHLUNGEN

---

Die Krisen der vergangenen Jahre waren für viele zivilgesellschaftliche Organisationen im Saarland herausfordernd. Pandemiebedingte Kontakteinschränkungen haben die Durchführung von Aktivitäten sowie die Gewinnung von Mitgliedern und Engagierten erschwert. Die Digitalisierung hat vielen Organisationen abverlangt, sich neue Kompetenzen anzueignen und Arbeitsprozesse anzupassen. Doch auch langfristige gesellschaftliche Veränderungen, wie die demografische Alterung oder eine abnehmende Bereitschaft in der Bevölkerung zu verbindlichen Engagements, sind für viele Organisationen bereits heute deutlich spürbare Herausforderungen. Diese und andere gesellschaftliche Veränderungen beeinflussen nicht nur die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte der Organisationen, sie beeinflussen auch die ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen.<sup>18</sup> Im Sinne einer nachhaltig starken Zivilgesellschaft gilt es also, die Rahmenbedingungen für zivilgesellschaftliches Engagement stetig zu verbessern.

Der vorliegende Bericht hatte zum Ziel, die Lage zivilgesellschaftlicher Organisationen im Saarland datenbasiert zu beschreiben. Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse auf Grundlage des ZiviZ-Survey 2023 zusammengefasst sowie Handlungsempfehlungen für die Förderung von Engagement abgeleitet.

### 8.1 Was wir aus den Zahlen lesen können

#### **VIELFÄLTIGE UND LEBENDIGE ORGANISATIONSLANDSCHAFT**

Entgegen der These eines weit verbreiteten *Vereinssterbens* zeigen die vorliegenden Zahlen, dass weiterhin viele neue zivilgesellschaftliche Organisationen gegründet werden. Dies geschieht häufig in der Form des eingetragenen Vereins, einer flexiblen Rechtsform, die sich für ganz unterschiedliche Zielsetzungen, Organisationsstrukturen und Geschäftsmodelle eignet. Die gesellschaftlichen Bereiche des Engagements sind vielfältig, wobei im Saarland insbesondere der Sport- und Kulturbereich heraussticht: Mehr als jede vierte Organisation im Saarland ist im Sportbereich aktiv. Mehr als jede fünfte im Kulturbereich. Dass es jedoch auch viele Organisationen in den Bereichen Bildung, Freizeit, Soziales, Religion oder Umwelt gibt, verdeutlicht das breite Aktivitäts- und Aufgabenspektrum der Zivilgesellschaft.

---

<sup>18</sup> Benning et al. 2022

## **HOHE VEREINSDICHTE IM SAARLAND**

Mit knapp 11 Vereinen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern hat das Saarland die höchste Vereinsdichte in Deutschland. Gemessen an der Einwohnerzahl haben Menschen im Saarland somit besonders viele Möglichkeiten, sich in einem Verein zu engagieren.

## **ZIVILGESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT ALS TRAGENDE SÄULE DER ORGANISATIONEN**

Nur fast jede fünfte Organisation im Saarland verfügt über bezahlte Beschäftigte zur Unterstützung ihrer Arbeit – so wenige wie in kaum einem anderen Bundesland. Die überwiegende Mehrheit der Organisationen fußt ausschließlich auf Grundlage von oftmals wenigen Mitgliedern und freiwillig Engagierten. Die verbreitete Eigenfinanzierung der Arbeit über Mitgliedsbeiträge hat zur Folge, dass die meisten Organisationen mit sehr geringen finanziellen Mitteln haushalten.

## **ZUNEHMENDE HERAUSFORDERUNGEN IN DER GEWINNUNG LÄNGERFRISTIG ENGAGierter PERSONEN**

Auch wenn sich die Mitgliederzahlen nach der Pandemie in vielen Organisationen erholt haben, verdeutlichen die Ergebnisse des ZiviZ-Survey eindrücklich die besonderen Herausforderungen in der Gewinnung und Bindung von freiwillig Engagierten. Weniger als jede vierte Organisation im Saarland findet genügend Engagierte für ehrenamtliche Leitungsfunktionen. In Rückschau auf die vergangenen fünf Jahre berichten zudem mehr Organisationen von gesunkenen als von gestiegenen Zahlen engagierter Personen.

## **DAS VERSPRECHEN DER DIGITALISIERUNG ZEIGT SICH BISLANG NUR TEILWEISE**

Mehr als die Hälfte der Organisationen im Saarland hat im Zuge der Pandemie interne Arbeitsabläufe erfolgreich angepasst. Viele sind in dieser Zeit digitaler geworden. Trotz des Digitalisierungsschubs schaffen es noch immer viele Organisationen nicht, dadurch junge Menschen für die Organisation zu gewinnen. Auch die zusätzliche Gewinnung von Engagierten, die nicht lokal vor Ort sind, gelingt bislang nur wenigen Organisationen.

## **UMFANGREICHE STAATLICHE UNTERSTÜTZUNG IN KRISENZEITEN**

Im Jahr 2021 haben im Saarland mehr Organisationen als in jedem anderen Bundesland staatliche Corona-Hilfen erhalten, nämlich 42 Prozent. Diese beachtliche Unterstützung des Landes in Zeiten der Krise dürfte zu den sichtbaren Fortschritten im Bereich der Digitalisierung beigetragen haben.



## 8.2 Wie Engagement künftig noch stärker gefördert werden kann

Viele der in dieser Studie untersuchten Organisationen würden ohne freiwilliges Engagement von Bürgerinnen und Bürgern nicht existieren. Daher gilt es, im Sinne eines lebendigen Gemeinwesens die Rahmenbedingungen für Engagement so attraktiv wie möglich zu gestalten. Dabei ist die Förderung von Engagement eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Bund, Länder und Kommunen spielen besonders wichtige Rollen in der Gestaltung von Fördermaßnahmen und von rechtlichen Rahmenbedingungen.<sup>19</sup> Doch zu den Akteurinnen und Akteuren der Engagementförderung zählen auch zivilgesellschaftliche Organisationen selbst, wie Verbände, Stiftungen oder Freiwilligenagenturen in privater Trägerschaft. Auch privatwirtschaftlichen Unternehmen kommt eine wichtige Rolle zu, das lokale Umfeld im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung mitzugestalten und zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern.

Jenseits externer Unterstützung sollten Organisationen jedoch auch selbst neue Wege einschlagen, um sich den aktuellen Herausforderungen anzupassen und innovative Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu entwickeln. Mit konkreten Maßnahmen der Organisationsentwicklung können Engagierte ihren Teil dazu beitragen, dass Organisationen auch künftig für Engagierte attraktiv sind und nachhaltig arbeiten können.

### NEUE STRATEGIEN DER MOBILISIERUNG VON ENGAGIERTEN ERPROBEN

Organisationen sollten verschiedene Formen des Engagements anbieten, die den Bedürfnissen der Freiwilligen entsprechen. Dazu zählen neben langfristigen, verbindlichem Engagement auch projektbasiertes, aufgabenbezogenes oder virtuelles Engagement. Dabei gilt es auch vermehrt die gezielte Ansprache von Nicht-Mitgliedern zu erproben. Der traditionelle Weg einer *Ehrenamtskarriere*, bei dem einem aktiven Engagement eine längere Mitgliedschaft vorausgeht, erscheint vor dem Hintergrund der Befunde nicht länger zeitgemäß zu sein. So zeigen die Ergebnisse des ZiviZ-Survey, dass sich inzwischen in 28 Prozent der mitgliedschaftsbasierten Organisationen im Saarland auch Menschen ohne formale Mitgliedschaft engagieren und dass dieser Wert im Zeitverlauf zugenommen hat.

Eine zunehmende Entkoppelung des Engagements von formalen Mitgliedschaften kann gerade beitragsfinanzierte Organisationen vor finanzielle Herausforderungen stellen. Gleichzeitig birgt die Entwicklung zumindest für manche Organisationen die Chance, ein breiteres Spektrum an Menschen anzusprechen und für ein Engagement in der Organisation zu gewinnen. Dies setzt jedoch in den Organisationen eine Bereitschaft zur Öffnung voraus, die oftmals auch erst gelernt werden muss.

---

<sup>19</sup> Hummel et al. 2022

## **NEGATIVEN FOLGEWIRKUNGEN DER DIGITALISIERUNG ENTGEGENWIRKEN**

Die fortschreitende Digitalisierung kann sich negativ auf das Gemeinschaftsgefühl in Organisationen auswirken. Im Saarland war dies für jede fünfte Organisation der Fall. Für viele Menschen ist der soziale Austausch eine wichtige Motivation zur Mitgliedschaft und einem aktiven Engagement in einer Organisation. In Zukunft ist es folglich von Bedeutung, analoge und digitale Möglichkeiten des Austauschs und des Engagements produktiv miteinander zu verknüpfen.

## **ANERKENNUNG UND WERTSCHÄTZUNG VON ENGAGEMENT ZIELGRUPPENSPEZIFISCH GESTALTEN**

Die Anerkennung von Engagement spielt eine bedeutende Rolle bei der Bindung von Engagierten. Die Ergebnisse des ZiviZ-Survey zeigen, dass im Saarland bereits viele verschiedene Anerkennungsformen praktiziert werden. Als Anregung für eine Weiterentwicklung der Anerkennungspraxis könnten Organisationen reflektieren, inwiefern diese bereits zielgruppengerecht gestaltet sind. Menschen verschiedener Altersgruppen haben teils unterschiedliche Bedürfnisse und Motivationen. Jungen Menschen können insbesondere Nachweise über ihr aktives Engagement oder der Erwerb von Kompetenzen wichtig sein, älteren Menschen hingegen die formale und informelle Würdigung eines langjährigen Ehrenamtes.

Zudem gilt es im Saarland, das bislang scheinbar noch recht unbekanntes Instrument der Ehrenamtskarte sukzessive bekannter zu machen. Hierzu bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Land, Kommunen, Verbänden und weiteren engagementfördernden Einrichtungen.

## **QUALIFIZIERUNGS- UND BERATUNGSANGEBOTE AUSBAUEN**

Qualifizierungs- und Beratungsangebote sind für Engagierte nicht nur weitere wichtige Formen der Anerkennung und Wertschätzung. Sie dienen auch der besseren Bewältigung der zunehmend komplexen Aufgaben und Anforderungen im Ehrenamt. Als Einstiegshürde und Motivationsbremse erweist sich dabei die zunehmende bürokratische Belastung, über die sich vor allem Engagierte in Vorstandsämtern beklagen. Diese entstehen unter anderem durch die notwendige Pflege von Registern, bürokratische Antragsverfahren für Fördermittel oder das Verfahren zur Anerkennung des Gemeinnützigkeitsstatus. Hinzu kommen auch rechtliche Unsicherheiten hinsichtlich Fragen der persönlichen Haftung im Ehrenamt und des Schutzes personenbezogener Daten im Einklang mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt hat inzwischen ein umfangreiches Angebot an Fortbildungen und Beratungsmöglichkeiten etabliert und betreibt eine Telefon-Hotline für Engagierte. Doch auch Verbänden und Landesnetzwerken kommt eine wichtige Rolle zu, Engagierte in Mitgliedsorganisationen zu unterstützen und beratend zur Seite zu stehen. Von zentraler Bedeutung ist auch die kommunale Ebene, da die meisten Organisationen lokal vor Ort aktiv sind. Daher sind feste Ansprechpersonen in

Kommunen für Fragen rund um das Thema Engagement und Ehrenamt wichtig.

### **SYNERGIEN SCHAFFEN DURCH VERNETZUNG DER ENGAGEMENTFÖRDERNDEN INSTITUTIONEN**

Die Landschaft engagementfördernder Institutionen ist vielfältig. Zu ihnen zählen neben dem Bund auch die Länder, Kommunen, Stiftungen oder Verbände. Um eine effektive Förderung des Engagements zu gewährleisten, ist ein kontinuierlicher Austausch der unterschiedlichen engagementfördernden Institutionen zu Strategien, Maßnahmen und Erfahrungen erforderlich. Dieser Austausch und die Verzahnung der Maßnahmen sind von großer Relevanz, insbesondere im Hinblick auf den aktuellen Strategieprozess der Bundesregierung zur Konzeption einer Bundesengagementstrategie. Durch eine enge Zusammenarbeit können Synergien geschaffen, Informationen ausgetauscht und Ressourcen effizient eingesetzt werden.

09

## METHODIK UND DATENBASIS

---

Grundlage der Analysen in diesem Bericht ist der ZiviZ-Survey 2023, eine repräsentative Befragung zivilgesellschaftlicher Organisationen in Deutschland. Nach den ersten beiden Erhebungswellen (ZiviZ-Survey 2012<sup>20</sup> und ZiviZ-Survey 2017<sup>21</sup>) wurde der ZiviZ-Survey inzwischen zum dritten Mal durchgeführt. Mit der Erhebung werden zentrale Strukturmerkmale zivilgesellschaftlicher Organisationen sowie neue Handlungsfelder, Herausforderungen und Bedarfe erfasst. Die Ergebnisse liefern der Zivilgesellschaft, der Politik sowie der Zivilgesellschafts- und Engagementforschung wichtiges Orientierungswissen.

Berücksichtigt werden im ZiviZ-Survey vier Organisationsformen, in denen Engagement vordergründig stattfindet: eingetragene Vereine, gemeinnützige Kapitalgesellschaften, gemeinwohlorientierte Genossenschaften und rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts. Für die bundesweite Befragung wurde zunächst anhand von Registerauslesen eine möglichst vollständige Datenbank aller zivilgesellschaftlicher Organisationen zusammengestellt (N=651.605). 125.000 Organisationen wurden dann zufällig ausgewählt und postalisch zur Teilnahme an einer Online-Befragung eingeladen. Bundesweit nahmen 12.792 Organisationen an der Befragung teil. Die Befragung fand im September 2022 statt.

Im Rahmen der Befragung wurden 5.400 Organisationen im Saarland kontaktiert, von denen 478 an der Befragung teilnahmen. Darunter waren 450 Vereine, 13 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts, 13 gemeinnützige Kapitalgesellschaften und 2 gemeinwohlorientierte Genossenschaften. 702 Briefe konnten nicht zugestellt werden. Die Netto-Rücklaufquote beträgt demnach 12 Prozent.

Abbildung 19 zeigt den Fragebogenrücklauf im Saarland auf Ebene einzelner Postleitzahlregionen. Die Größe der Punkte zeigt die Anzahl der Rückläufer pro Postleitzahl.

Im Zuge der Auswertung wurden die erhobenen Daten nach Rechtsform und für Vereine zusätzlich nach Bundesland gewichtet. So wurde sichergestellt, dass die Rechtsform- und Bundesländerverteilung zivilgesellschaftlicher Organisationen in der Befragung der Verteilung in der Grundgesamtheit entspricht und somit repräsentativ ist.

---

<sup>20</sup> Krimmer & Priemer 2013

<sup>21</sup> Priemer et al. 2017

Detaillierte Informationen zur Methodik des ZiviZ-Survey 2023 sind im Methodenbericht auf der Website [www.ziviz.de/ziviz-survey](http://www.ziviz.de/ziviz-survey) zu finden. Auf der Website steht darüber hinaus der Fragebogen zum Download zur Verfügung, ebenso wie ein Trendbericht mit ersten Befunden der Erhebung auf Bundesebene.

ABBILDUNG 19: TEILNEHMENDE ORGANISATIONEN AM ZIVIZ-SURVEY NACH POSTLEITZAHLREGION IM SAARLAND



# LITERATURVERZEICHNIS

---

Benning, L., Gerber, L., Krimmer, H., Schubert, P., & Tahmaz, B. (2022). Zivilgesellschaftliches Engagement im Jahr 2031.

Brand, T., Follmer, R. & Unzicker, K. (2020). Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland 2020. Eine Herausforderung für uns alle. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsstudie. Online abrufbar unter: [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSSt/Publikationen/GrauePublikationen/ST-LW\\_Studie\\_Gesellschaftlicher\\_Zusammenhalt\\_2020.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSSt/Publikationen/GrauePublikationen/ST-LW_Studie_Gesellschaftlicher_Zusammenhalt_2020.pdf)

Hoff, K., Kuhn, D., Tahmaz, B. (2021). Digital durch die Krise. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. Online abrufbar unter: [https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/engagement-barometer\\_digital\\_durch\\_die\\_krise.pdf](https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/engagement-barometer_digital_durch_die_krise.pdf)

Hoff, K., Tahmaz, B. (2022). Corona-Porträts. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. Online abrufbar unter: [https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/engagement-barometer\\_corona\\_befragung\\_2021-09\\_corona-portraits.pdf](https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/engagement-barometer_corona_befragung_2021-09_corona-portraits.pdf)

Hohendanner, C., Priemer, J., Rump, B., & Schmitt, W. (2019). Zivilgesellschaft als Arbeitsmarkt. *Datenreport Zivilgesellschaft*, 93-112.

Holtmann, E., Jaeck, T., & Wohlleben, O. (2023). Länderbericht zum Deutschen Freiwilligensurvey 2019 (p. 358). Springer Nature.

Hummel, S., Pfirter, L., & Strachwitz, R. G. (2022). Zur Lage und den Rahmenbedingungen der Zivilgesellschaft in Deutschland: ein Bericht.

Krimmer, H., & Priemer, J. (2013). ZiviZ-Survey 2012: Zivilgesellschaft verstehen. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. Online abrufbar unter: <https://www.ziviz.de/download/file/fid/206>

Krimmer, H., Schubert, P., & Tahmaz, B. (2022). Informalisierung, Deinstitutionalisierung, Politisierung. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 35(3), 467-483.

Priemer, J., Krimmer, H. & Labigne, A. (2017). ZiviZ-Survey 2017. Vielfalt verstehen. Zusammenhalt stärken. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. Online abrufbar unter: [https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/ziviz-survey\\_2017.pdf](https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/ziviz-survey_2017.pdf)

Schubert, S., Tahmaz, B., Krimmer, H. (2023). Zivilgesellschaft in Krisenzeiten: Politisch aktiv mit geschwächten Fundamenten. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. Online abrufbar unter: [https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/ziviz-survey\\_2023\\_trendbericht.pdf](https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/ziviz-survey_2023_trendbericht.pdf)

Simonson, J., Kelle, N., Kausmann, C., Tesch-Römer, C., & für Altersfragen, D. Z. (2021). Freiwilliges Engagement in Deutschland: Der Deutsche Freiwilligensurvey 2019 (2021).

# IMPRESSUM

---

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek.  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im  
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme der Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben vorbehalten.

## HERAUSGEBER

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.  
Baedekerstraße 1 · 45128 Essen  
T 0201 8401-0  
[mail@stifterverband.de](mailto:mail@stifterverband.de)  
[www.stifterverband.org](http://www.stifterverband.org)

## AUTORINNEN UND AUTOREN

Dr. Peter Schubert, David Kuhn, Dr. Birthe Tahmaz

## REDAKTION

Dr. Peter Schubert  
[peter.schubert@stifterverband.de](mailto:peter.schubert@stifterverband.de)  
T 030 322982 576

## EMPFOHLENDE ZITIERWEISE

Schubert, P., Kuhn, D. & Tahmaz, B. (2023). Zivilgesellschaftliche Organisationen im Saarland: Ergebnisse aus dem ZiviZ-Survey. Berlin: ZiviZ im Stifterverband.

## TITELBILD

iStock / Orbon Alija

Berlin, Juli 2023

ZIVILGESELLSCHAFT  
IN ZAHLEN **ZIVIZ**

Pariser Platz 6  
10117 Berlin  
T 030 322982-304  
F 030 322982-569

---

[www.ziviz.de](http://www.ziviz.de)

